

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Blatt  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Berichtsstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 61.

Sonnabend, 14. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla oder durch unsre Träger frei bis Haus 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Briefträger frei bis Haus 1 Mark 65 Pf. Ausgabe-Mautz für die Nummern des Ausgabetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastenienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt, Riesa.

## Inventar-Bersteigerung.

Das überzählige Inventar, bestehend in ungefähr 140 Stück neuemten und hochtragenden Stühlen,  
100 : Schweinen und Läufern,  
10 : Alterspferden und einer großen Anzahl Alter- und Wirtschafts-Geräthen  
der nachgenannten, zu Remontedepotzwecken einzurichtenden Rittergüter soll meistbietend versteigert werden, und zwar auf Rittergut **Kassa** bei Großenhain am 7. April dieses Jahres,  
— : **Abelsdorf** bei Großenhain am 8. April dieses Jahres,  
— : **Raudörschen** bei Großenhain am 9. April dieses Jahres.

Von 1/2 10 Uhr Vormittags ab.  
Die Bedingungen der Versteigerung werden vor Beginn bekannt gegeben.  
Dresden, den 7. März 1896.

Kriegs-Ministerium.  
Militär-Oeconomie-Abteilung.

## Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Graf Goluchowski ist gestern Nachmittag 5<sup>1</sup>/2 Uhr nach Wien zurückgekehrt. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung auch Spänneni die Botshaber Lanze und Lascelles anwesend. — Die "National-Zeitung" erfährt hinsichtlich der Mittheilungen der Presse, wonach Graf Goluchowski in Berlin auch über ein eventuelles österreichisch-englisches Zusammensein, insbesondere im Orient, mit den leitenden deutschen Staatsmännern sich besprochen habe, daß hierüber an den zuständigen Stellen nichts bekannt sei.

Die Angelegenheit des Freiherrn von Hammerstein ist nunmehr so weit gediehen, daß die Ansetzung des Termins zur Hauptverhandlung unmittelbar bevorsteht. Dem Unternehmen nach lautet die Anklage auf Unterstüzung, Betrug und einfache Urkundenfälschung. Da das Moment der schweren Urkundenfälschung hiernach wegfallen ist, so ist die Strafsache auch der Zuständigkeit des Schwurgerichts entzogen und wird vor der ersten Strafammer des Berliner Landgerichts 1 zur Verhandlung kommen. Der Termin zur Hauptverhandlung wird voraussichtlich im ersten Drittel des Monats April, wahrscheinlich am 8. April, anberaumt werden. Den Vorfall in der Strafammer wird Landgerichtsdirektor Ries führen, die Anklage durch Oberstaatsanwalt Drescher vertreten sein.

Dem "Hamb. Kur." meldet man aus Berlin, daß die in Arbeit begriffene Vorlage über die Ableistung der Wehrpflicht in den Schutzgebieten ungeahnte Schwierigkeiten mache. Unter Zugleich von Offizieren haben schon vielfach Berathungen im Auswärtigen Amt stattgefunden, zu einem Abschluß ist man indessen noch nicht gekommen. Das Kriegsministerium sei nur schwer dazu zu bringen, in eine Änderung der bestehenden Militärgelehrung nach irgend einer Richtung hin zu willigen, obwohl solche in den Schutzgebieten eingeführte Neuerungen an den heimischen wohlbewährten Einrichtungen nichts ändern würden. Auf diese Weise geht die Erledigung dieser Frage nur langsam vorwärts. Für die Schutztruppen sind zwei besondere Gesetze vorhanden, das eine stammt aus dem Jahre 1891 und enthält die Errichtung der kaiserlichen Schutztruppe in Ostafrika; das zweite wurde 1894 für die kaiserlichen Schutztruppen in Kamerun und Südwestafrika erlassen. Es handelt sich bei der Novelle zu diesen Gesetzen nicht allein um eine Änderung der einzelnen Bestimmung, daß die Truppen nicht mehr unter der Leitung des Reichsmarineamts stehen sollen, sondern auch manche andere Bestimmungen werden neue Fassungen erhalten müssen. Daraum nimmt auch dieser Entwurf geräume Zeit in Anspruch.

Nach der vorben veröffentlichten amtlichen Aussstellung hat sich der Geldverkehr der deutschen Reichspost im Jahre 1894 zu ganz gewaltiger Höhe gehoben. Der Gesamtwerth stellte sich auf etwa über 20123 Millionen, das sind 1454 Millionen mehr, als im Jahre 1893. Davon kamen auf Postsendungen rund 14111 Millionen Mark, gegen 12898 Millionen im Jahre zuvor, auf Postanweisungen 5275 Mill. gegen 5069 Mill., auf Poststrasse 582 und auf Postnachnahmesendungen 155 Millionen. Von den Postanweisungen woren 65 Millionen Stück oder fast 88 p.C. der Gesamt-

zahl im Betrage bis 100 Mark. Telegraphisch überwiesen wurden 260127 Stück Postanweisungen im Betrage von 41 Millionen, das sind 5 Millionen mehr, als im Jahre 1893.

Mit welch verwerflichen Mitteln die Mächtigkeit der Engländer die Deutschen in Südafrika zu verdrängen bemüht ist, dafür liefert — wie wir den "Berl. R. R." entnehmen — eine Mittheilung eines portugiesischen Blattes, des "Correio do Braga", ein recht bezeichnendes Beispiel. Danach hat vor einiger Zeit ein Deutscher Namens J. Bobbert im Range des selbst von England als unabhängig anerkannten und Niemandem tributpflichtigen Königs Maccombe eine Minen- und Handelsrechte über ein ziemlich ausgedehntes Gebiet erworben hat, das von um so größerer Bedeutung ist, als es eine große Strecke am Sambesi entlang liegt. Die Gesellschaft errichtete in Macombiesland am Sambesi zwei Stationen, sowie nach Ausdehnung ihrer Berechtigung auf portugiesisches Gebiet eine dritte nördlich der portugiesischen Kolonialstation Senna, und vergeblich versuchte die Chartered Company, der alles Nichtigliche, namentlich aber alles Deutsche in Südafrika verdächtigt ist, die Verträge des Königs anzusehen. Als dies nichts half, ward dem König Maccombe, die endlich durch einige bestohlene Größe seines Landes die Meinung beigebracht, die deutsche Gesellschaft bedrohte, ihn mit Gewalt zu vertreiben. Das wirkte denn auch bei dem mißtrauischen Depoten und er ließ im Dezember v. J. einen nach der Küste gehenden Transport von Gold und Eisenstein der Bobbertgesellschaft überfallen. Glücklicherweise gelang es den Deutschen, die Räuber zu schlagen und nach der Station zurückzukehren. In einem sehr mit Maccombe abgehaltenen Schauspiel taten die Gettelungen der Chartered Company zu Tage, Maccombe ließ die von den Engländern bestohlenen Häuplinge hinrichten, und die Bobbertgesellschaft hat wenigstens vorerst wieder Frieden. Gegen die Chartered Company, als die eigentliche Urheberin dieser Rücksichtswürdigkeit, wird sich im vorliegenden Faile diplomatisch kaum etwas ausrichten lassen, da der Beweis ihrer Schuld schwer zu führen sein dürfte und schließlich die Häuplinge, die inzwischen ihre Strafe erhalten haben, als die zunächst Schuldigen verantwortlich zu machen gewesen sein würden. Jämerhin aber könnte verlangt werden, daß an die Regierung durch das englische Kolonialamt das Ersuchen einer ernsten Warnung vor solchen Räubern gestellt werde.

Italien. Die "Agenzia Stefani" berichtet aus Massaua, daß nach einer Meldung des Majors Salsa sich als Gefangene bei Venetit befinden: General Albertone, Oberst Rava und Major Camerra, 6 Hauptleute und 16 Leutnants, sowie noch einige andere Offiziere, deren Namen er nicht in Erfahrung bringen konnte. 19 weitere Offiziere, welche die Schlacht bei Adwa mitgemacht haben, trafen in Somala ein.

Öster. Nach Meldungen aus Saloniki herrscht auf Kreta wachsende Beunruhigung. In Thanaianos ermordeten Christen einige Töchter. Der Staatsanwalt legte sich dort hin und nahm mit Unterstützung von einem halben Bataillon 40 Verhaftungen vor. Das Verhör ergab die Unschuld der Verhafteten, Offiziere verhinderten aber die Freilassung, bedrohten den Staatsanwalt und vernichteten das Protokoll. Überall finden Versammlungen statt, besonders in Skafia

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute im Handelsregister für seinen Bezirk auf

fol. 285 die Firma

A. Höhme in Gröba

und als deren Inhaberin

Frau Anna Rosine verheir. Höhme

gebr. Berthold in Gröba

eingetragen.

Riesa, am 13. März 1896.

Röntgelsches Amtsgericht.

Görlitz.

Breiten.

Anzeigen für das "Riesaer Tageblatt" erütteln uns spätestens bis Vormittag 9 Uhr des jeweiligen Ausgabetages.

Die Geschäftsstelle.

## Örtliches und Sachisches.

Riesa, 14. März 1896.

Die Staatsbahnhverwaltung wird hinsichtlich der Aufbewahrung von Handgepäck der Reisenden vom 15. d. M. ab bei den Aufbewahrungsstellen in Leipzig und Dresden eine bemerkenswerte, neue, praktische Einrichtung durch treffen, als diejenigen Gegenstände, welche von den Reisenden in den Verlaußgeschäften gelauft werden, von letzteren sofort an die bezeichneten Handgepäck-Aufbewahrungsstellen, die sich in Leipzig auf dem Bayerischen und Dresden Bahnhofe, in Dresden auf dem Altstädtter Hauptpersonenbahnhofe und auf dem Leipziger und Schlesischen Bahnhofe befinden, gesendet werden können, daß also der Reisende der Mühe des Tragens dieser Sachen nach dem Bahnhofe überhoben ist. Der Reisende hat in den betreffenden Geschäften, die von der neuen Einrichtung Gebrauch machen, seinen Wunsch, daß das Gepäckstück nach dem Bahnhofe befördert zu haben, zu äußern, und erhält dann vom Verkäufer oder an der Kasse einen Ausweis, gegen dessen Blättergabe ihm der Gegenstand von der Gepäckaufbewahrungsstelle gegen Zahlung von 10 Pf. Gebühr für jedes Stück ausgeföhrt werden wird. Für die Aufbewahrung der hier bezeichneten Gegenstände gelten dieselben Bestimmungen wie für Aufbewahrung von anderem Handgepäck.

Der Sachische Dampfessel-Revisions-Verein hat vor kurzem seine 18. General-Versammlung abgehalten. Aus dem Bericht des Vorsitzenden, Herrn Stadtrath Hösel in Chemnitz, ist zu entnehmen, daß der Verein stets an Ausdehnung gewinnt und jetzt 2509 Dampfessel, 86 Dampfgefäße und 418 Dampfmaschinen regelmäßig zu untersuchen hat. Das vergessene Jahr ergab einen Ueberschuss von 5330 Mark, von dem 4000 Mark der Altersversorgung der Vereinsbeamten, 500 Mark der Unterstützungslosen und 800 Mark dem Fonds für gemeinnützige Arbeiten zugeschrieben wurden. Der Verein, dessen Hauptbüro sich in Chemnitz, Schillerstraße 18, befindet, hat in Dresden, Schnorrstraße 47 und Leipzig, Friedrich-Ebert-Straße 18, je ein Zweigbüro.

Vom Vortage. Die zweite Kammer bereth gestern den Etat der Staatsbahnen, Kap. 16 des Etats. In der Debatte über den Allgemeinen Theil des Berichts brachten zunächst die Abg. Müller-Goldig und Steyer-Naumburg Wünsche hinsichtlich besserer Zugverbindungen auf den Linien Burgen-Glauchau und Dresden-Freiberg zum Ausdrud. Abg. Niethammer sprach sich hochanerkennend über die Berichtserstattung der Deputation sowie die Verwaltung der Staatsbahnen aus und brachte dann eine ganze Reihe von Wünschen

zum Ausdruck. Abg. Röder hat um Vermehrung des Vorortverkehrs, Abg. Heymann um Einstellung von Wänden in die vierte Wagenklasse, Sekretär Ahnert um Einführung von billigen Sonntagsfahrtkarten. Abg. Thauerborn schloß sich den Wünschen Röders an. Abg. Uhlig-Grembach wünschte eine verlängerte Gültigkeit der Rückfahrtkarten. Abg. Pinckau rebete einer Veränderung des Personalstatutes das Wort und schloß sich den Wünschen Uhligs an. Der Wunsch nach Verlängerung der Gültigkeitsdauer für Rückfahrtkarten stand noch vor vielen Seiten Unterstützung. Dr. geh. Finanzrat v. Kirschbach sicherte zu, daß sich die Regierung bemühen werde, den geläufigeren Wünschen, soweit nur möglich, Rechnung zu tragen. An eine Erhöhung der Taxe werde sie aber nur mit größter Vorsicht herangehen können; die Verlängerung der Dauer der Rückfahrtkarten erschwere die Kontrolle, lasse sich aber in Erwägung ziehen. Se. Excellenz der Dr. Staatsminister v. Wagdorf erklärte, daß er der Einbeziehung des elektrischen Betriebes in die Staatsbahnen fortgesetzt die größte Aufmerksamkeit zuwende. Nochmals noch der Abg. Thauerborn zum allgemeinen Theil gesprochen hatte, wurden die dazu eingegangenen Petitionen nach den Deputationsanträgen erledigt. Nachdem noch verschiedene Wünsche zum Ausdruck gebracht worden waren, wurde Kap. 16 noch der Vorlage bewilligt.

\* **Staudig.** Die Finanzdeputation B der zweiten Kammer hat betr. einer Petition des Gemeindevorstandes Heinrich Krauspe in Salzig und Genossen, wegen Herstellung eines direkten Zuganges für Geschäfte und Fahngäste von dem nahe vor dem Bahnhof Staudig auf Döhliger Flur gelegenen Bahnhofswärterhaus nach dem Bahnhof Staudig, beschlossen, die Petition insoweit, als bei der geplanten Erweiterung des Bahnhofs Staudig auf die eventuelle Einführung des erbetenen Weges Bedacht genommen werden kann, der Königlichen Staatsregierung zur Kenntnahme zu überweisen, im Uebrigen ber. auf sich beruhend zu lassen.

**Döhlitz.** 13. März. Nach einer Bekanntmachung der hiesigen Amtshauptmannschaft ist von der Bezirksvertretung beschlossen worden, von den Gabenstellen zu Dahlen, Mügeln, Strehla, Salzig und Wermstorf vom 1. April d. J. ab auf ein Jahr an arme Durchreisende keine Geldunterstützungen aus Bezirksmitteln auszahnen zu lassen. Gleichzeitig ergibt an die Bürgermeisterei und Gemeindevorstände des Bezirks die Aufforderung, auch darüber strenge Aufsicht zu führen, daß Personen, welche beim Beitritt betroffen werden, zur Anzeige gebracht werden. Auf diese von den Gutsbesitzern und Gemeindevorständen einzureichenden Anzeigen wird die genannte Amtshauptmannschaft die betreffenden Personen unachästlich § 361, 4 des Reichsstrafgesetzbuches mit Haft bestrafen und erwarten dieselbe, daß auch die Bürgermeister in Dahlen, Mügeln und Strehla dasselbe thun.

Dem "Vogt. Anzeiger" schreibt man von hier: Das hiesige Seminar hat mit einem seiner Jöglinge sehr schlechte Erfahrungen gemacht. Der Mensch, Namens Otto Kühl, hat die Anstalt sechs Jahre lang besucht und dann die Prüfung als Schulamtskandidat bestanden. Während seiner Schulzeit hat er alle Neuerungen seiner Lehrer, die ihm anstößig erschienen, und die er glaubte, gegen sie vorwerfen zu können, insgeheim stenographisch aufgezeichnet und mit Hilfe von Mitschülern aus anderen Klassen förmlich Akten über Missgriffe seiner Lehrer angelegt. Bei dem fortwährenden Zusammenleben von Lehrern und Schülern im Internat kann es kaum ausbleiben, daß manchmal ein Wort zu viel gesagt wird oder ein Lehrer den Tag über einmal im Ausdruck sich vergreift. Wenn man alles dies zusammenfaßt und alles Gute und Tüchtige, was von den Lehrern geleistet wird, verschweigt, entsteht allerdings ein abschreckendes Bild. Der junge Mann war nun verraten worden und hatte dem Direktor seine Auszeichnungen ausliefern müssen. Dasselbe hatte er gelebt, doch er nichts zurückbehalten. Gleichwohl befand er sich im Besitz einer Abschrift! Diese hat er jetzt, nachdem er Kandidat geworden, als Schmähseite gegen seine Bildungsstätte veröffentlicht, und zwar, weil man ihm nur die Sittensur 1b und nicht die reine 1 gegeben. Noch unserken Begriffen von Moralität und Ehrenhaftigkeit würde der Mensch mit der niedrigsten Sittensur noch zu gut tagt und der Staat im vollen Rechte sein, wenn er ihm das Zeugnis der sitzlichen Reise wieder überlassen würde, weil nachdrücklich Thatsachen sich herausstellen, welche die Verleihung des Reifezeugnisses als ungerechtfertigt erscheinen lassen. Bestremend muß es, daß ein Leipziger Verleger (Namens Thupp) sich dazu hat bereit finden lassen, mit der Scandalblatt sein Geschäft zu machen.

**Zwickau.** Da sowohl Garnisonverwaltungsbüro wie verheirathete Unterküfige der Garnison keine Dienstwohnung haben erhalten können, ist hier der Bau eines großen Wargenwohnhauses in der Nähe des Kasernaments in Aussicht genommen worden.

**Wittweida.** 11. März. Der Landwirtschaftsrat, Kreisverein im Königsbergischen thilte dem hiesigen Kirchenvorstand mit, daß er bereit sei, der Kirchengemeinde zu dem Neubau von geblümten Gebäuden ein Darlehen zu gewähren. Man beschloß, ein sprozentiges Darlehen aufzunehmen, das bei einem jährlichen Tilgungsbeitrag von 1 Prozent einschließlich der Verwaltungskosten in ungefähr 49 Jahren getilgt wird. Das Darlehen wurde mit Rücksicht auf den Kurzverlust und die in den Bauplänen noch eintretenden Veränderungen auf 90000 Mark normiert. Da zur Deckung des jährlichen Zinsen- und Tilgungs-Erfordernisses Kirchenanlagen zu erheben sind, so sind zunächst die beteiligten politischen Gemeinden und die Rittergutsherrschafft Neuorge mit ihren Erklärungen zu hören.

**Leipzig.** Das Reichsgericht verwarf heute die Revision des Dr. Förster, Redakteurs der "Ethischen Kultur" in Berlin, gegen das Urteil des Landgerichts Berlin, wodurch Förster wegen Majestätsbeleidigung, begangen in einem Artikel seines Blattes, zu 3 Monaten Festung verurtheilt worden war.

**Leipzig.** Die Vorarbeiten für die projektierte elektrische

Bahn Halle a. S.-Leipzig, die von der preußischen und sächsischen Regierung genehmigt ist, sind beendet. Wenn die Verhandlungen mit dem Rath der Stadt Leipzig sich nicht zu lange hinziehen, so wird noch in diesem Frühjahr mit dem Bau begonnen werden und der Betrieb im nächsten Frühjahr eröffnet werden können. Damit eine größere Fahrzeugschwungsfreiheit erreicht werden kann, wird die Bahn, sobald sie einen Ort verlässt, auf einer Planung der Chaussee als Nebenbahn doppelseitig ausgebaut. Im Uebrigen wird die Bahn auf freier Planung ausgebaut, und wo dieselbe innerhalb der Stadt eingeschlossen läuft, werden in ausreichender Anzahl Weichen angelegt. Die projektierte Strecke wird eine Länge von ungefähr 43 Kilometer haben, zu deren Befahrung von Endstation zu Endstation, 1 Stunde 20 Minuten erforderlich sind. Die elektrische Bahn wird alle 15 Minuten fahren. Zur Beförderung der Passagiere werden elegante Wagen, welche 50 Personen aufnehmen können und nach Art der D-Zug-Wagen eingerichtet sind, benutzt. — Der 20jährige Komptorist Schmid aus Berlin war am 3. Februar im hiesigen Landgerichtsgebäude verhaftet worden, weil er sich fälschlich als "Referendar Neumann" bezeichnet und mit dem Talar der Rechtsanwälte bekleidet hatte. Außerdem hatte sich der junge Mann mit beplastertem Gesicht in den Corridoren der königlichen Hörsäle umhergetrieben, um — die Taschen in den abgelegten Kleiderbüchern der Studenten besser durchsuchen zu können, da man ihn infolge seiner "Menomissione" ebenfalls für einen Studio hielt. Auch auf dem Land- und Amtsgericht stahl er aus den Rechtsanwälts- und Zeugenziimmern Alles, was er an Kleinigkeiten in Taschen und frei umherliegend fand. Der Herr "Referendar" wurde zu zwei Monaten Gefängnis und zwei Wochen Haft verurtheilt.

**Leipzig.** 12. März. In einer gestern Abend im "Pantheon" hier abgehaltenen, von mehr als 1000 Personen besuchten sozialdemokratischen Parteiveranstaltung beschäftigte man sich eingehend mit der Haltung des "Vorwärts" gegenüber der "Leipziger Volkszeitung" (in Sachen der Mandatsniederlegung der sozialdemokratischen Abgeordneten im sächsischen Landtag), sowie mit der Frage der Beschädigung der sozialdemokratischen Landesverfassung für Sachsen. Nach wiederholter Abstimmung wurde der Beschluss gefasst, die Landesversammlung zu beschließen. Ferner nahm man mit großer Mehrheit eine Resolution an, in der die Landtagsabgeordneten wegen zu später Einberufung der Landesversammlung getadelt wurden. In einer weiteren, sehr lang ausgedehnten Resolution erklärte sich die Versammlung in Sachen der Pressefreiheit "Vorwärts" contra "Leipziger Volkszeitung" vollständig auf Seiten der letzteren stehend.

**Kiel.** 13. März. Das hiesige Schwurgericht verurteilte heute den Maurer Soll wegen Falschmünzerei zu 2½ Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, sowie seine Ehefrau zu 1 Jahr und die Ehefrau Stelling zu 3 Jahren Gefängnis wegen des gleichen Vergehens.

**Görlitz.** 11. März. Die Verhaftung des wohlhabenden Haushalters und Handelsmanns Puse in Görlitz wegen Verdachts, im Jahre 1880 seine damalige Geliebte ermordet zu haben, ist auf Anlaß einer fürgleich aus Berlin in Niederrengersdorf eingetroffenen Karte erfolgt, die dem Gerichte zur Wiederaufnahme der Untersuchung Anlaß gab, nachdem solche vor 16 Jahren und erneut vor zwei Jahren erfolglos gewesen war. Im März 1880 war in einem Gebäude neben der Brauerei in Niederrengersdorf das Dienstmädchen des Brauereibesitzers an einer Ecke erhängt gefunden worden. Es hatte am Abend vorher die Absicht ausgesprochen, ihren Geliebten, der als Kutscher in Niederrengersdorf diente und die Absicht hatte, sich mit einer Sütinertochter des Dorfes, seiner ehemaligen Ehefrau, zu verheirathen, an sein ihr gegebenes Ehedversprechen und die demnächst bevorstehende Alimentationspflicht zu mahnen. Da sie selbst Hand an sich gelegt, wurde fast allgemein bezweifelt und gegen Puse der Verdacht geäußert, daß er sich der lästigen Verpflichtung durch den Tod seiner Geliebten entledigt habe. Eine eingeleitete Untersuchung blieb ohne Erfolg. Puse ist inzwischen ein wohlhabender Mann geworden. Seine Verhaftung ist auf Grund eines, wie versichert wird, erdrückenden Beweismaterials erfolgt, daß vom Amtsgericht Niesky gesammelt ist.

#### Berliner Moden-Plauderei.

M. Da liegen sie nun verführerisch vor und ausgebreitet, die neuen Stoffe für die hereinbrechende Saison und was wir sehen, ist wohl geeignet, den rührigen Fabrikanten unsere Anerkennung nicht zu versprechen, die mit unermüdlichem Eifer dafür sorgen, daß wir zu jedem Jahreswechsel mit "Neuheiten" überrascht werden. Der Kleidungsstoff aller praktisch denkenden Damen wird voransichtlich diesmal Mohair werden, besonders da dieses schöne glänzende und dabei so dankbare Gewebe in so reichhaltigen Mustern, Farben und Qualitäten auf Voger ist, daß jeder Geschmack seine Rechnung finden kann. Außerdem eignet sich kein Stoff so gut für die von der Mode vorgeschriebenen starken Falten, wie der Mohair, zu dessen Bearbeitung man nur geringe steife Einlagen für Rock und Kremel bedarf. Selbstverständlich hat man für die mannigfachen Variationen des Mohairstoffes auch besondere Namen erdacht, natürlich in fremder Sprache, obgleich die Stoffe fast durchweg deutsche Arbeit sind. Sollten unsere Fabrikanten nicht endlich auch dem Bestreben unserer Verhören, die fremden Bezeichnungen auszuschließen, nachzuhören und ehrliche deutsche Namen für ihre Gewebe ersinnen? So würden beispielweise "gerippter Mohair", "Röper-Mohair", "Mohairkrepp" sicher passende und verständliche Bezeichnungen für die drei Hauptarten des erwähnten Gewebes sein. Neben dem Mohair ist noch ein zweiter neuer Stoff zu nennen, der voraussichtlich ebenfalls sehr in Aufnahme kommen wird, nämlich eine Art Changeantgewebe in Wolle, dem man, da es in allen möglichen Farben schillert, den Namen "Chamless" beigelegt hat. Für kostbare Toiletten hat man dieselbe Stoff-

art in Seide, und sehen diese Kleider mit Spangen oder Broschenen gepunkt, äußerst reich aus. Überhaupt wird man im Frühjahr wieder viel Seide, besonders Tafte, selbst zu Stromentoffen tragen, da ein solches Kleid fast ebenso billig wie ein gutes wollenes ist und immerhin vornehmer aussieht. Was nun die Musterungen der neuen Wollstoffe betrifft, so bildet beim Mohair häufig das Gewebe selbst das Muster; viel vertreten ist beispielweise ein lanaeodartig geflochtener Mohair; da hier der reine Mohairaden zu schwer wäre, wird er mit Kammgarn gemischt und ergiebt dies ein äußerst glänzendes, schönes Gewebe. Ferner sind kleine Karo- oder Streifenmuster, Punkten und Roppen für Mohairstoffe beliebt, während das große Karo aus schweren englischen Stoffen vertreten ist, die auch im Frühjahr mit gleicher Vorliebe als früher getragen werden. — Das für die ersten Frühlingspromenaden auch Tuch- und Samtmuster von der Mode protegiert werden, bedarf wohl eigentlich kaum der Erwähnung, besonders der erneut genannte Stoff hat sich so dauernd in Kunst zu setzen gewußt, daß man eigentlich von ihm behaupten kann, er siehe über der Mode. — Von einer bestimmten Modefarbe läßt sich bis jetzt eigentlich nicht berichten, es gibt so viele Nuancen, die so modern bezeichnet werden, daß wir es der Zeit überlassen müssen, welche Farbe die bevorzugtere werden wird. Die neuen Farben zeigen Mischungen von Grise und Gold, Kardinal und Smaragd, Goldgelb und Kornblau. Bläulich grüne Nuancen kommen für solide Stromentoiletten zur Welt, ebenso Russisch grüne Pfauenfarben und Bronze. Das auch die üblichen Frühlingskleider in Grau und Weiß auf dem Repertoire stehen, ist selbstverständlich, besonders bepunktigt wird Nickelgrau. Derartigen Kostenen zeigt man meistens gleich den englischen farbigen Kleiderbüchern ein kurzes Cape aus demselben Stoff beizugeben, was ebenso hübsch als praktisch bezeichnet werden muß.

#### Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 11. März 1896.

Vorsitzender: Amtsrichter Siebold. Schöff: Meister E. Gotschütz zu Niesy und Gutsbesitzer Höfer zu Pohrenz. Amtsanwalt: Referendar Dr. Müller. Gerichtsschreiber: Referendar Reinholt und Moich. — 1. Das 20jährige Dienstmädchen A. W. M. aus S. entwendete im Laufe des Monats Februar cr. ihrem Dienstherrn, dem Kaufmann H. in R., zu zwei verschiedenen Malen a. aus der offenen Ladenloft einen Geldbetrag von 2 Mark und b. 2 Stück Seife im Werthe von 50 Pg. Den Geldbetrag verwendete sie im eigenen Nutzen, während sie die Seife verschenkte. Nach ihrem bald nach der letzteren That erfolgten Abzuge von ihrem bisherigen Dienstherrn nahm die Angestellte wegen augenblicklicher Stellenlosigkeit Wohnung bei dem Gesindewirtsherrn R. zu R. Einer dagegen bereits wohnenden, ebenfalls stelllosen Kollegin, dem Dienstmädchen L., mit der sie eine Kammer gemeinschaftlich inne hatte, stahl sie aus einem, in deren dahängenden Kleide befindlichen Portemonnaie einmal den Betrag von 12 bis 13 Mark, bestehend aus einem Zehnmarkstück und 2 bis 3 Mark in kleinerem Gelde, ein ander Mal den Betrag von 20 Mark, bestehend aus 2 Zehnmarkstücken. Die geständige bisher noch unbefristete Angestellte, welche seit dem 3. März in Untersuchungshaft befindlich, wurde wegen fortgesetzten Diebstahls und Unterschlupfes nach den §§ 242 247 i. V. m. § 74 des RStrGB's, zu einer Gefängnisstrafe von 12 Tagen, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurtheilt. — 2. Wegen zu weiter Entfernung seines jetzigen Wohnorts war der bisher unbefristete Deliktemitarbeiter J. W., welcher beschuldigt war, Anfang Januar cr. auf dem Rittergute G. zwei Stück à 1½ m lange und 15 cm starke, dem Stadtrath zu R. gehörige Lieferne Wöhren geholt zu haben, vom Erscheinen im Hauptverhandlungstermine entbunden. Der Angeklagte, welcher die That eingestanden hat, wurde wegen Diebstahls nach § 242 des RStrGB's mit einem Tag Gefängnis bestraft, er hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. — 3. Der Betrag war angeklagt die leb. Dienstmagd M. W. J. und R. Im Herbst v. J. vermittelte sich die Angeklagte, während sie noch bei einem Delonomen im Dienste war, für das Jahr 1896 bei dem Delonomen M. zu G., von dem sie ein Mietbegleit von 3 Mark erhielt, das sie auch annahm. Bald nach Abschluß dieses mündlichen Mietvertrages, der ohnehin nicht rechtsgültig war, indem er ca. 4 Monate vor dem beobachteten Dienstantritte erfolgte, verließ sie ihren bisherigen Dienst, um in R. als Fabrikarbeiterin Beschäftigung zu suchen, die sie auch fand. Ihre eingegangene Verpflichtung, am 1. Januar den neuen Dienst anzutreten, glaubte sie um deshalb aus dem Wege gehen zu können, als sie im Laufe des ersten Quartals des J. ihrer Niederlassung entgegen sah und alsdann denselben doch verlassen müssen. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme wurde die Angeklagte von dem ihr Belgemessenen freigesprochen und die Kosten auf die Staatskasse übertragen. — 4. Die Hauptverhandlung in der Strafsache gegen den Maurer J. R. W. in S. wegen Widerstands mußte wegen Verneinung anderweit zu labender Zeugen verzögert werden. — 5. Wegen Haustriebsbruchs und schläfriger Rücksverleugnung wurde der Sattlermeister H. H. B. zu R. nach den §§ 123 230 des RStrGB's mit einer Geldstrafe von 6 Mark bestraft, er hat auch die Kosten des Verfahrens incl. der dem Privatkläger in der von demselben angestrengten Privatlage wegen hässlicher Beleidigung erwachsenen notwendigen Auslagen zu tragen bzw. zu erstatzen. Der Angeklagte, dessen Sohn von dem Sohne seines Gegners geschlagen worden war, begab sich mit Ersterem in die Wohnung des Letzteren. Trotzdem auf sein Anklopfen an die Thür der Wohnung ein "Herrlein!" nicht erfolgte, betrat er dennoch die Wohnung, fragt nach dem kleinen Schläger und als ihm dieser zu Gesicht kam, gab er ihm, während er den Jungen wegen des Schlagens seines Jungen zur Rede setzte, ein Paar Klaps auf die Schultern. Die anwesende Mutter, welche ihr Sohn nicht züchten lassen wollte, sprang hinzu

und dabei kam es vor, daß auch ihr Rücken Bekanntheit mit der Hand des Sohlermeisters machen mußte. — 6. Die Hauptverhandlung in der Privatlagsache des Bädermeisters T. R. zu R. gegen den Bädergesellen E. C. W. derselbe wegen Beleidigung, endete mit der Verurteilung des Angeklagten zu einer Geldstrafe von 15 Mark, an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsschulz 5 Tage Gefängnis zu treten haben. Der Angeklagte hat auch die Kosten des Verfahrens einschließlich der dem Privatläger erwachsenen notwendigen Auslagen zu tragen. — 7. Die Hauptverhandlung in der Privatlagsache des Bädermeisters T. R. und dessen Ehefrau J. geb. R. zu R. gegen die Bädermeisterin W. R. derselbe wegen Beleidigung endete mit der Verurteilung der Angeklagten zu einer Geldstrafe von 80 Mark, an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 20 Tage Gefängnis zu treten haben, auch hat die Angeklagte die Kosten des Verfahrens zu tragen und die den Privatlägern erwachsenen notwendigen Auslagen zu erstatten.

zuletzt den Kopf abgeschnitten hatte. Der Mörder wollte sich auf die Einbrechenden stützen, wurde aber vom Lokomotivführer zu Boden geschlagen, worauf er von den Anwesenden gefesselt werden konnte.

Eine formliche Schacht entwölfe sich dieser Tage auf der von Hamburg nach Harburg führenden Chaussee zwischen einer aus etwa 30 polnischen Arbeitern bestehenden Gesellschaft und einer ebenso großen Zahl sogenannter Stadtarbeiter. Die Polen kamen von Hamburg und mißhandelten zunächst einen Wirth, der zu einem Gewehr griff und mit dem Kolben um sich schlug, bis dieser abbrach. Die Stadtarbeiter ließen mit Pfeilen auf ihre Gegner ein, von denen eine größere Anzahl verwundet wurde. Etwa 10 Personen wurden in Haft genommen, während die übrigen entflohen. Die Stelle, an welcher der Kampf stattgefunden hat, bezeichnete große Blutsachen.

Ein Schildhüngerstädtchen hat unlängst der Habsburger in der obersteiermärkischen Ortschaft Turnau ausgeführt; er präsidierte der dortigen, seit 23 Jahren bestehenden Feuerwehr, die wiederholt tüchtig geleistet hat, wegen einer rückständigen seit dem Jahre 1890 vorgeschriebenen Aequivalentengebühr jährlicher 50 Kreuzer — die Feuerwehrspitze. Die neuen, vom Lande geschenkten Schläuche entzünden mit Roth dem gleichen Schick. Wenn der heilige Florian nicht mehr Einsicht hat als der Habsburger, kann der seltene Fall eintreten, daß die Feuerwehr einen ausgebrochenen Brand nicht zu löschen vermag, da der fürsorgliche Habsburger die Spitze gepfändet hat. Hoffentlich befreien sich die wackeren Turnauer, die gefährliche Spitze auszukämpfen.

Neben die Wirkung der Kanonen donnernd auf Fische sind vor kurzem in England durch Zusatz wichtige Beobachtungen gemacht worden. Zwei englische Offiziere fischen in einem Teiche bei Pembrokehire, während auf dem etwa zehn englische Meilen von diesem Orte entfernten Exeterplatz Artileriebeschüsse stattfinden. Bei jedem Schuß, der abgegeben wurde, sprangen Dutzende von den im Teiche befindlichen Fischen, als Karpfen, Barbe, Schleie, ziemlich hoch über die Wasseroberfläche empor und blieben nach mehrmaligem Emporschnellen betäubt auf der Oberfläche liegen, um sich erst nach längerer Zeit wieder zu erholen. Nach einer Mitteilung des Natur- und technischen Büros von Richard Lüders in Görlitz waren es meistens große Fische, die hierzu betroffen wurden, während die kleineren weniger oder gar nicht darunter zu leiden hatten.

Das Ausknoelen von einigen Glas Bier unter den Gästen eines Restaurants ist für ein verdorbenes Glücksspiel erklärt worden. In Solingen wurde ein Restaurateur, weil er das Ausknoelen in seinem Gastronomie geduldet hatte, mit 15 Mark Geldstrafe belegt.

## Geneise Nachrichten und Telegramme

vom 14. März 1896.

+ Rom. Am Montag wird der Ministerrat über den Betrag Beschlüsse fassen, der von dem Parlament für die Ausgaben in Afrika gefordert werden soll.  
+ Rom. Die Blätter besprechen die Meldungen über die Friedensverhandlungen mit Abessinien. Die "Opinione" hebt die Rothwendigkeit hervor, die Bedingungen zu erfahren, bevor ein Urteil gefällt wird. Die "Italia militare" behauptet, die Bedingungen Venetius seien ehrenvoll und vortheilhaft. Die Zeitungen "Don Chisciotte" und "Fanfulla" berichten, die Abfahrt der letzten Truppenverstärkungen aus Neapel sei nur aus technischen Gründen für ganz kurze Zeit verzögert worden. Laut "Fanfulla" sollen die Friedensverhandlungen auf den von Triest festgestellten Grundlagen geführt werden. "Tribuna" und "Riforma" belämmern den Friedensschluß lebhaft. Die "Tribuna" befürchtet, daß die Vorschläge Venetius eine Falle enthalten. Venetius verlangt, daß die italienischen Friedensunterhändler mit Vollmachten versehen seien, die König Humbert eigenhändig unterzeichnen solle. Solche Unterhändler könnten erst in drei Wochen in Venetius Lager eintreffen. — Dem Bericht nach hat der Ministerrat zur Verhinderung der Gemüther beschlossen, den von den

Der Band- und Postauslage heutiger No. liegt eine Sonderablage von Hermann Eckert in Riesa bei.

Es ist in letzter Zeit vielfach bemerkt worden, daß fremde Geschiere und Fußgänger Feldwege und Flurstücke in der Zusammenlegungs-Gemeinschaft Zeithain als Wege benutzen.

Hierdurch wird dies ausdrücklich und bei Pfändung verboten. Zuwidderhandlungen werden durch den Flurwächter zur Anzeige gebracht.

**Greulich;**  
Gemeinschaftsvorstand.

Ein schwarzes Armband, goldgebastet, ist verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. Sch. Schlossstraße frei Gortenstr. 26, III r.

Freundliche Schlossstelle frei Kastanienstrasse No. 77, III r.

Ein schönes Dienste. möbl. Zimmer, in 1. Etage, sofort zu vermieten Kastanienstrasse 15.

Wohltätige Senkr. Stube mit sep. Schlafzimmer, Nähe des Bahnhofs, sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Offerten unter X. 36 zu die Expedition d. Bl. erbeten.

## Zur bevorstehenden Aussaat

empfiehlt alle

## Gemüse- und Blumen-Sämereien, Grassamen, Kunselferne u. s. w.

in nur besten ertragreichsten Sorten und guter keimfähiger Qualität!

**H. Schneider (Gärtn. Mittg. Wettinerstr. 11.)**

Eine freundliche Wohnung  
in 1. Etage, bestehend aus 2 Stuben, Kommer, Küche und allem Zubehör, per Oster zu vermieten. Näheres in der Exp. d. Bl.

Nähe des Wilhelmplatzes.  
Eine erste Etage mit 7 Zimmern, im Ganzen oder geteilt, zum 1. April, eine halbe Etage sofort zu beziehen. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Eine schöne Wohnung ist zu vermieten und 1. April zu beziehen Neu-Welta No. 54 c.

Ein ehrliches, an Ordnung gewöhntes  
**Mädchen,**  
nicht unter 16 Jahren, welches Liebe zu Kindern hat, wird per sofort oder 1. April gesucht. Frau H. Plänitz, Buchhandlung.

Ein schönes Logis wird den 1. April frei Kastanienstr. 17.

Ein jüngeres Mädchen, womöglich vom Lande, wird bald oder 1. April zu mieten gesucht. Hauptstr. 69. Minna Hartmann.

**Junge Mädchen,** welche haben, die Damenkleider gründlich zu erlernen, können sich melden bei Selma Joseph, Kastanienstr. 34.

**Lehrlings-Gesuch.**  
Für meine Weiß-, Brod- und Feinbäckerei  
suche ich Oster einen Lehrling.  
A. Bernhardt, Innungdmstr., Kastanienstr. 54.  
Cacao-Nährzwieback d. O.  
empfiehlt

Ein Sohn achtbarer Eltern, bei Oster die Schule verläßt und Lust hat, sich in der Kaufmännischen Handlung aufzubilden, kann Oster unter günstigen Bedingungen in die Schule treten. Gute Schulkenntnisse erforderlich. Ges. off. mit selbstgeschriebenem Lebenslauf unter M. E. 105 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird ein kräftiger Knabe, der diese Oster die Schule verläßt und Lust hat Kaufmännische zu werden. Selbiger hat auch teilweise mit Pferden umzugehen. Off. unter A. L. 208 in die Exp. d. Bl. erbeten.

## Hausmädchen

mit u. ohne Kochkenntnissen finden Stellung durch Frau Uhlich, Augustenstr. 19, L.

Gesucht ist sofort oder 1. April als Dienstmagd ein reinliches Mädchen, welches schon in ähnlicher Stelle war, auf ein Mitteramt. Näheres

Wilhelmstraße 10, part.

Ein jüngeres Mädchen wird zum 1. April zu mieten gesucht. Hauptstrasse 44.

**Maculatur** ist zu verkaufen in der Exp. d. Bl.

Kriegsgerichten anlässlich der Aufstände in Steilen und Rossa-Carrara Beruhelichen Unruhen zu gewähren. Ausgenommen sind nur die wegen Tötung von Menschen Beruhelichen. Die Unruhen erstrecken sich auf 120 Personen, unter denen sich die Deputierten Dezelje, Barbato und Vasco befinden.

+ Rizza. Der österreichische Kaiser hat der Königin von England einen Besuch abgestattet.  
+ Bonon. Das Unterhaus nahm in erster Lesung die Bill betreffend Marinebauten an.

+ Madrid. Laut einer Temps-Meldung einigte sich der spanische Finanzminister mit den spanischen Banken wegen einer sechzehnjährigen Auseinander von 120 Millionen, die alle Spesen des Kubasfeldzugs bis Juni bedecken soll.

## Productenbüro.

ER. Berlin, 14. März. Weizen loco ER. —, Mai ER. 154 —, Zwei 158,50, Sept. 158,25, Mai. Roggen loco 122 —, Mai ER. 122,25, Juni ER. 123 —, Sept. 125 —, Mai. Hafer loco ER. —, Mai 120,25, Juni 121,25, matt. Rüßel 120,25, Mai 46,50, Juni 46,40, October 46,40, idem. Spitzmais —, 70er loco 22,80, Mai 38,10, Sept. 38,80, 50er loco —, 51. Weizen: bedarf. 1 Uhr 30 Min.

## Wetterkunde.

Stadt	Weizen	Mai	September	Sibir.						
				Bud.-meli.	Sparg.	Hafer-	Bar-	Gran-	Reis-	Dres-
12	+ 28	+ 200	+ 8	+ 210	+ 56	+ 148	+ 217	+ 220	+ 215	+ 274
14	+ 10	+ 148	+ 8	+ 160	+ 41	+ 98	+ 160	+ 152	+ 98	+ 160

## Über Chiffre-Annoncen\*)

herrscht noch vielfach Unsicherheit. Wer eine Chiffre-Annonce aufgibt, will mit seinem Namen nicht in die Öffentlichkeit treten. Er beauftragt nur die Expedition, alle Briefe oder Karten, welche unter der betreffenden Chiffre eingehen, anzunehmen und ihm (dem Auftraggeber) auszuhändigen. Weiter hat die Expedition mit den Chiffre-Annoncen nichts zu thun. Auch kann die Expedition nicht den Namen des betreffenden Einsenders der Annoncen nennen. Wenn nun jemand keine Antwort auf eine Offerte erhält, die er unter den angegebenen Chiffre an die Expedition gesandt hat, so liegt das also nicht an der Expedition, sondern an dem Einsender der Annonce.

\*) Annoncen, in welchen Angebote u. unter gewissen Bedingungen oder Worten erbeten werden.



Der Band- und Postauslage heutiger No. liegt eine Sonderablage von Hermann Eckert in Riesa bei.

Es ist in letzter Zeit vielfach bemerkt worden, daß fremde Geschiere und Fußgänger Feldwege und Flurstücke in der Zusammenlegungs-Gemeinschaft Zeithain als Wege benutzt werden.

Hierdurch wird dies ausdrücklich und bei Pfändung verboten. Zuwidderhandlungen werden durch den Flurwächter zur Anzeige gebracht.

**Greulich;**  
Gemeinschaftsvorstand.

Ein schwarzes Armband, goldgebastet, ist verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung in der Exp. d. Bl. Sch. Schlossstraße frei Gortenstr. 26, III r.

Freundliche Schlossstelle frei Kastanienstrasse No. 77, III r.

Ein schönes Dienste. möbl. Zimmer, in 1. Etage, sofort zu vermieten Kastanienstrasse 15.

Wohltätige Senkr. Stube mit sep. Schlafzimmer, Nähe des Bahnhofs, sofort oder später an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Offerten unter X. 36 zu die Expedition d. Bl. erbeten.

# Borsicht beim Einkauf von Kinderwagen.



Bereits seit längerer Zeit sucht eine heisige Concurrenz, welche früher als Gehilfe im unterzeichneten Geschäft war, durch alle möglichen Vorstiegungen Käufer auf sich zu lenken, um mich zu schädigen. Gleichzeitig macht sich dieselbe durch österes lästiges Versprechen in Stadt und Land bemerkbar und schlägt vor, billiger liefern zu können als Unterzeichneter, was allerdings der pp. Concurrenz bis heute noch nicht gelungen ist. Veranlaßt durch Kunden der pp. Concurrenz, welche ein zweites Mal nicht wieder dort kaufen, trete ich hiermit an die Öffentlichkeit. Ich arbeite nur mit ersten Firmen, welche mir durch meine größeren Abschlässe Preise einkäumen, die bei kleineren Abnahmen nicht im geringsten erreicht werden. Durch den bedeutend billigeren Einkauf bin ich allerdings auch in den Stand gesetzt, hier am Platze die billigsten Preise stellen zu können. Ein

Schreiben der pp. Concurrenz, welches Jedermann auf Verlangen vorgelegt werden kann, besagt unterm 3. Mai 1893, daß ich unterm Einkaufspreis verkaufe. Ich empfehle jedem Käufer, vor Ankauf eines Kinderwagens mein Lager nebst Preisen in Augenschein zu nehmen.

Über 200 Stück stets zur Auswahl schon von 7,50 M. an.  
Gummiräder 4 M. mehr.



## G. Schumann, Riesa,

Hauptstrasse 48.

Größtes und ältestes Geschäft am Platze. Gegr. 1863.



### Waltsgott's Ruhegtract- Haarfärbe

in schwarz, braun und blond, sehr natürlich,  
echt und dauerhaft färbend. Ruhöl, ein  
sehr dunkelndes Haaröl, sowie Hühner-  
Enthaarungspulver empfiehlt  
Ottomar Bartsch.



### Elfenbein-Seife,

Elfenbein-Seifenpulver,  
nur echt mit Schutzmarke „Elefant.“  
find die besten Reinigungsmittel für die  
Wäsche sowie für den Haushalt. Kleinige  
Fabrikaten Günther & Haussner, Chemnitz-  
Kappel. In Riesa zu haben bei:

Eich. Döllnitz,  
Herrn. Göhl, Hauptstr.,  
Paul Holz,  
Albert Herzger, am Bahnhof,  
Paul Koschel,  
Herrn. Lademann,  
Max Mehner, Ritterstr.,  
Ferd. Müller,  
Herrn. Müller,  
Oscar Haupert,  
R. Radisch, Schloßstr.,  
Ernst Schäfer, Hauptstr.,  
Carl Schneider,  
P. W. Thomas & Sohn.  
G. Uschner,  
Oscar Wangler, Ritterstr.,  
Felix Weidenbach.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



### Melzexraet u. Caramellen von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Von vorzüglicher Wirksamkeit und  
Güte, was durch zahllose Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt  
wird. Seit 19 Jahren in seiner san-  
tären Wirkung als Hausmittel über-  
troffen bei allen Uebeln der Ath-  
mungsorgane und daher ärztlich gern  
empfohlen bei Husten, Heiserkeit,  
Verschließung, Halsleiden, Kough-  
husten etc.

Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel  
à 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in  
Riesa bei Ernst Hancke.

## Oster-Eier, -Hasen und -Schäfchen &c.

Große Auswahl, reelle Ware, viele Neuheiten empfiehlt die  
Conditorei von Paul Apitzsch, Kaiser Wilh.-Platz.

## Möbel-Fabrik und -Magazin von Carl Schlegel

Hauptstraße 83 Riesa Hauptstraße 83  
empfiehlt sein großes Lager fertiger Polster- und Tischler-Möbel, Spiegel und  
Stühle, echt und imitirt. Ganze Ausstattungen vom einfachsten bis zu den feinsten  
teils am Lager. Verpackung und Sendung nach Auswärts franco.

## Für Confirmanden

empfiehlt: weiße Röde, Handschuhe in Glace  
und Zwirn, weiße und schwarze Tücher und  
Chawls, Taschentücher, Corsets, Rüschen, weiße Wäsche, ferner  
Stragen, Gravatten, Manschetten, Chemisette  
zu äußerst billigen Preisen.

**Albert Tropowitz,**  
Hauptstraße 39.

## Unsere Ausfälle

## Confirmanden-

Nach Maass billigst.

**Löwenstamm & Weltmann,**  
Meissen.

verkaufen wir nur  
vom 23. Februar bis 15. März:  
1. Preis 12 Mark  
2. Preis 15 Mark  
3. Preis 18 Mark

vom 16. März bis Ende März  
können dieselben Ausfälle  
3 Mark  
mehr.

## Notlauf der Schweine, Milzbrand der Thiere

(Schafe, Rinder &c.)  
werden auf das Erfolgreiche bekämpft durch die Vakuum-Schüppungen.

Aufträge führt prompt aus das unter staatlicher Aufsicht stehende

**Laboratorium Pasteur, Stuttgart.**

Kinderkrankheit, Kindheit, Jugend u. J. w. festenlos und kostfrei.

Hochzeits-,  
Pathen-,  
Gelegenheits-  
Geschenke,  
Bestecksachen

n. i. n.  
empfiehlt in größerer

## Auswahl

**Alfred Kunze,**

Juwelier.

Trauringe massiv Gold,  
gegenlich gestempelt,  
nur eigenes Fabrikat,  
Paar von 10 Mk. an,

**Alfred Kunze, Juwelier,**  
Riesa, Hauptstr. 51.

Uhren-, Gold- und Silber-  
warenhandlung  
**B. Kötzschen,**  
Riesa, Metzgerstr. 37.

Reparaturen anerkannt  
zuverlässig u. billig.  
Beste Empfehlungen.

## Fussabstreicher

und Watzen, viel billiger als beim Hauseher,  
alle Größen und Sorten liefern

**P. W. Thomas & Sohn.**

## Tapeten.

Naturell-Tapeten von 10 Pf an  
Gold-Tapeten 20 " "  
in den schönsten und neuhesten Mustern.  
Musterkarten überall hin franco.

**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

Färberei für Damen- u. Herren-  
kleider, Zimmer- u. Möbelstoffe.  
Reinigung und Spannappretur für Gardinen.

**Chemische Waschanstalt.**

**Wilhelm Jäger,**

Farkum, S. Riesa u. E. Parkstr. 8.

Specialgeschäft in Blaudruck,  
gefäßter und gedruckter Leinwand,  
fertigen Schürzen etc.

## Strümpfe u. Soden,

auf hand und Maschine gut gearbeitet, ver-  
kauft billig. Ausfälle 25 Pf.  
**F. Eiselt, Bettinerstraße 32.**

**T. Louis Guthmann.**

Ersatz für  
Doerings-Seife.

**COSMOS.**  
die allzeithabende  
Seife der Welt.

Stück 25 Pf.  
Zu haben in seinen  
Parfümerien u. Drogerien

Dort zu haben bei:

Paul Koschel, Moritz Damm,  
A. B. Henckel, Paul Blumenschein,  
C. Schneider, Ernst Schäfer.

Emil Staudt, Ferdinand Müller,  
F. W. Thomas & Sohn.

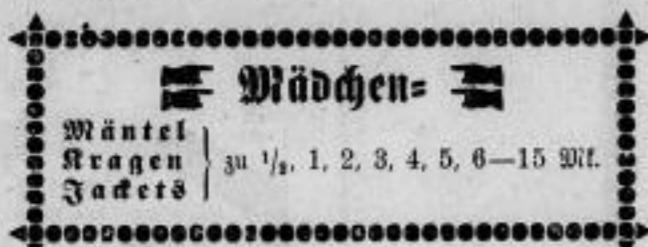
**W. E. H.**  
lobend, daß Doerig gut und billig  
behandelt will, verleiht diesmal  
von W. E. H. 1000 Mk. u. 50 Pf.  
Besser Import, Preise.

# Loewenstein & Weltmann, Meissen

haben den Verkauf für die neue Saison eröffnet.

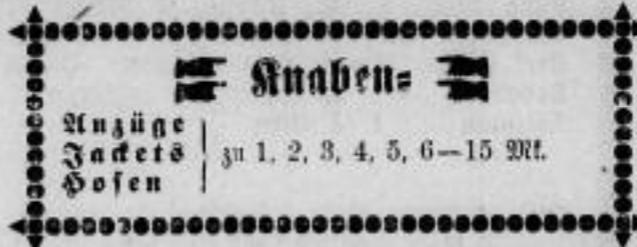
Es sind am Lager:

500 Stück Regenmäntel zu 4, 5, 6, 8, 10, 12—27 Mt.  
1000 Stück Jackets zu 2, 3, 4, 5, 6, 8—20 Mt.  
1000 Stück Kragen zu  $\frac{1}{2}$ , 1,  $1\frac{1}{2}$ , 2, 3, 4—24 Mt.  
200 Stück Capes zu 5, 6, 8, 10, 12, 14—24 Mt.



Strenge feste Preise!

2000 Stück Herren-Anzüge zu 8, 10, 12, 15, 18, 21—42 Mt.  
2000 Stück Herren-Hosen zu 1, 2, 3, 4, 6, 7—15 Mt.  
500 Stück Sommer-Paletots zu 6, 8, 10, 12, 15, 18—36 Mt.  
1000 Stück Herren-Jackets zu 4, 5, 6, 8, 10, 12—18 Mt.



## Große Woch- und Inventar-Auction.

Wittwoch, den 18. März, von Vormittags 9 Uhr an, sollen ertheilungshalber die zum Nachlass des verstorbenen Fuhrwerksbesitzers Herrn Wilh. Schlag

in Riesa, Kastanienstrasse 55

gehörigen Gegenstände nach dem Weistgebet versteigert werden, als:

2 starke Pferde, 5 starke Wagen mit Zubehör, 2 starke Tafelwagen, 2 Schleppwagen, 1 Kutschwagen, 1 Paar Ernteleitern, Tafelschlitten, 1 Jauchenvolle, 2 Häckelschneidemaschinen, div. Ackergeräthe, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 2 Kutschgeschirre und andere Pferdegeschirre, starke Ketten und Schiffstaus, verschiedene Hand- und Wirtschaftsgegenstände, darunter 1 Schreibsekretär, 1 Sopha, Schränke, Tische, Stühle u. s. w., ferner Kleidungsstücke, darunter 1 Reisepelz, sowie Wäsche und vieles Andere mehr.

Ernst Müller, verpflicht. Auctionator.

## Große Inventar-Auction.

Wegen Verlauf des Grundwassers zum Exercierplatz kommt Freitag, den 20. März von Vormittags 9 Uhr an in dem Hause des Herrn Herrmann in Zeithain Nr. 78 sämmtliches Wirtschafts-Inventar zur Versteigerung, als:

4 Wirtschaftswagen, 1 Kutschwagen, Norbwagen, 1 Tafelschlitten, 3 Paar Ernteleitern, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Wurfmashine, 1 Windlege, 1 Trier, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Kartoffelquetsche, Kutsch- und Pferdegeschirre, Ackergeräthe, 1 Jauchenvolle, 1 Walze, 1 Schiebedros, 3 Stück 2-rädige Gedrehsportwagen, zu Ackerwagen passend, 1 Buttermolle mit Wäsche, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 Partie Stroh und Kartoffeln, 1 Stamm Hühner, 1 Partie Dünger und noch viele Hand- und Wirtschafts-Gegenstände mehr.

Ernst Müller, verpflicht. Auctionator.

Gasthof Weida. Sonntag, den 15. März, Abends 8 Uhr  
Grosse brillante Vorstellung  
des weltberühmten Sensationszauberers, Illusionisten und Zauberkünstlers Dr. Schröder.  
U. A.: Die Wunder der 4. Dimension. Alles Nähere durch Programm.  
Ergebnis! laden ein A. Strassberger.

## Hôtel Höpfner.

(Im neuen Saal.) Morgen Sonntag von 8 Uhr an  
öffentliche Ballmusik, wozu eingeladen ist Robert Höpfner.

Gasthof Gohlis. Im neuen Saal Sonntag, den 15. März von 4 Uhr an  
öffentliche Ballmusik. Hierzu laden eingeladen ein F. Kunze.

A. S. M.-B. "Jäger und Schützen". Dienstag, den 17. d. Mr., Abends  $\frac{1}{2}$  Uhr. Versammlung. Der Vorstand.  
Tagesordnung: Bannerweibe betr.

## IV. Dresdner Fahrrad-Ausstellung

vom 14. bis 22. März, 1895.  
Gardereiter-Caserne, Reitbahnhofstrasse 18,  
verbunden mit Verlosung.

78 Hauptgewinne je 1 Fahrrad.  
Preis 1 Mark. Eintritt 50 Pf.  
Das Comité des Deutschen Radfahrer-Bundes.  
11 Postkarte 10. C. F. Bernhardt.

Nur noch kurze Zeit  
kommen im Schuh-Geschäft von Otto Lauterbach, Kastanienstrasse 94, sämmtliche  
Schuhwaren zu und unter dem Selbstostenpreis zum **Aussverkauf** und  
stellte sich Niemand diese günstige Gelegenheit entgehen lassen, um seinen Bedarf zu decken.

in jeder Preislage empfiehlt  
**Gesangbücher Arno Hampel,**  
Buchbindemeister,  
Ecke Schul- und Kastanienstrasse.

Größte Auswahl am Platze!  
Taschenuhren, Regulatoren, Gold- und Silberwaaren, Ringe,  
Wanduhren, Wecker, Uhrentassen, Reparaturen sofort und billig.  
Uhren. A. Herkner. gegr. 1858. Brochen, Armbänder, Halsketten u. Trauringe.  
Corallen- und Granatwaaren, Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

**Confirmanden-Geschenke.**  
Schmucktaschen: Brüder, Ohrringe, Armbänder, Halsketten, Medaillons, Kreuze, Haarschmuck, Ringe, Manschettenknöpfe, Chlindnadeln, Uhrenketten u. Schreib- und Passag-Albums, sowie  
**Gesangbücher von Mr. 1.50 an**  
empfiehlt in ansehnlicher Auswahl.

J. Wildner, Riesa, Kaiser-Wilhelm-Platz 10.

**Confirmanden-Anzüge H. Grossmann, strasse 61.**

**Julius Feurich, Leipzig**  
Sächs. Hof-Pianoforte-Pavillon  
Gegründet 1851. Werkstatt  
Cataloge gratis Feurich Pianinos vorzüglichster Fabrikat  
Feurich Flügel unübertroffener Hallen-  
und franco. Feurich Klaviere und edlem gesangreichem Tone.  
Günstige Zahlungsbedingungen. Auch gebrauchte Pianos.

## Die 21. Dresdner Pferde-Ausstellung

findet statt am 25., 26. und 27. April d. J.

in Seidnitz bei Dresden.

Das Comité.

Rammerg. Major von Stammer, Vorsitzender.  
Rittmeister Rittmeister Graf zu Münster, stellvertretender Vorsitzender.  
Oberst Schlauberg, geschäftsführendes Vorstands-Mitglied.  
Hofrat Lešky, Economerath Rossberg auf Münchhof.  
Rittmeister Freiherr von Burgk, Rittmeister Graf von Rex.  
Major Freiherr von Sporren.

**Oehmig-Weidlich** Seife  
automatisch von C.H.Oehmig-Weidlich  
Zeitz (Fabrik Basel)

(Größte Seifen- und Parfümeriatfabrik Deutschlands. — Geschäftspersonal über 240 Personen.)  
ist rein und neutral und bleibt  
allein die beste und billigste Seife  
für die Wäsche und den Haushalt.  
Gibt der Wäsche einen angenehmen Geruch.  
Auch als Toilette-Seife zu empfehlen.

**Warnung vor Nachahmungen!**  
Da minderwertige Nachahmungen im Handel vorkommen, beachte man genau, dass jedes „echte“ Stück Medina von der Firma trägt:  
Verkauf an Fabrikpreisen in Original-Packeten von  
1, 2, 3 u. 5 Pf. (2 u. 5 Pf. Produkte mit Geschenkbeilage eines  
Stückes feiner Toilettenseife, sowie in einzelnen Stücken).

Verkaufsstellen durch Plakate (wie obige Abbildung) kenntlich.

In Riesa zu haben bei: Max Bergmann, H. Göhl, Albert Herzog,  
Paul Holz, F. W. Kühne, H. Müller, C. Schneider, H. Scheber, F. W.  
Thomas & Sohn, in Gröba bei: Carl Galla, Carl Heidenreich, G. A. Pietsch,  
Carl Biedel Wwe., Otto Wünsche, in Nünchritz bei: M. Thomas, in  
Boberzen bei: E. Klemm, in Röderau bei: R. Andrich, Ad. Hoyer, in  
Zeithain bei: P. J. Otto

Die Fabrikate der Firma Oehmig-Weidlich in Toilettenseifen und Parfümerien sind derartig hervorragend, dass sie für die durch die hohen Zölle so sehr verheuerten Auslands-Fabrikate den preiswerthesten und besten Ersatz bieten; man verlange deshalb überall die Marke Oehmig-Weidlich.

**Ein Mädchen**  
von 14—15 Jahren wird bis 1. April oder später gesucht. Näheres bei Frau Nietzsche, Bettinerstraße 19.

**Zimmerleute.**  
Mehrere junge, kräftige und tüchtige Zimmerleute werden für dauernde Arbeit zum sofortigen Antritt gesucht durch M. Dr. Helm, Baumeister, Riesa.

**Bierschröter gesucht.**  
Ein in der Landwirtschaft erfahrener, unverheiratheter Mann wird als Bierschröter gesucht. Bewerber mit nur guten Zeugnissen wollen sich melden Brauerei Boritz.

**Ein ordentlicher Schäfer**  
in den mittleren Jahren sucht zum 25. Mai, auch früher oder später, St... aus. Wilhelm Panis, Leubsdorf bei Leubsdorf.

**Ein Mädchen,**  
welches sich im Schneidern weiter ausbilden will, sucht Stellung, sowie ein Mädchen von 16 Jahren sucht bei einer Herrschaft Stellung für häusliche Arbeiten, wenn möglich möchte sich dieses nebenbei als Dienstmädchen mit ausbilden. Werthe Adressen unter A. Z. O. postlagernd Deuben bei Dönnigkofen erbeten.

**4 starke Baustämme,**  
auch passend zu Pumpenräubern, noch stehend, hat zu verkaufen  
E. Mühs in Jacobsthal.

**Grundstücks-Verkauf.**  
Ein in schönster Lage gelegenes Hans-  
grundstück mit ertragbarem Obstgarten,  
umgeben des Dorfes Seusslitz, kommt den  
dazu gehörigen Feldgrundstücken, ca. 2 Acre  
60 □ R. Areal enthaltend, ist mit oder ohne  
Held vorgerückten Ulers der Besitzerin halber  
seit zu verkaufen beantragt  
E. C. Edlich, Seusslitz, Post.

**Hausgrundstück**  
mit 1 Acre 81 R. Feld ist sofort zu ver-  
kaufen  
Kastanienstr. 19.

**Ein Bauer**  
sieht zu verkaufen  
Ritterstr. 3.

**Ein Schwein,** räuber, sieht zu verkaufen bei Cl. Böttcher,  
Schuhmacher in Poppitz.

**Eine junge starke Kuh,**  
worunter das Kalb saugt, sieht zu verkaufen in  
Seusslitz No. 60b.

**Eine hochtragende Kuh**  
sieht zu verkaufen in  
Ritterstr. 17.

**Waffe-Rauingen sind zu ver-  
kaufen**  
Kastanienstr. 76.

**Suche 20 Centimes welche**

**Mosentartoffeln**

zu kaufen. Offerten mit Preisangabe an

M. Herrmann, Seusslitz.

**Neu! Bruchleidende!**  
Die größte Schonung des Körpers bieten meine neu konstruierten, sehr dauerhaft gearbeiteten  
elast. Gürtelbruchbänder ohne Federn! Concurrenzlos, für jeden  
Bruch passend. Bei fortgesetztem Tragen derselben Verkleinerung, auch Heilung möglich. Selbst,  
Kabel- und Vorsatzbinden. Tausende Anerkennungsbriefe.  
In Riesa am 19. März von 2 bis 7 Uhr im Kronprinz werden Bestellungen  
entgegengenommen.

L. Bogisch, Stuttgart, Neugäßleinstraße 6.



**Siebig Company's  
FLEISCH-EXTRACT**  
**NUR AECHT Johliebig**  
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt

**Das Fleisch=Pepton**  
der Compagnie Viebig  
ist wegen seiner außerordentlich leichten Verdaulichkeit und seines hohen  
Nährwertes ein vorzügliches Nahrungs- und Kräftigungsmittel für  
Schwache, Blutarme und Kranke, namentlich auch für Magenleidende.  
Hergestellt nach Prof. Dr. Remmerich's Methode  
unter steter Kontrolle der Herren  
Prof. Dr. M. von Pettenkofer und Prof. Dr. Carl von Voit, München.  
Räuchlich in Dosen von 100 und 200 Gramm.

### Condensirte Milch

vorzügliches

#### Kindernährmittel

von jahrelanger Haltbarkeit, für Haushaltungs- und Küchen-  
zwecke, sowie für Bäcker und Conditor unentbehrlich, in Block-  
dosen, welche ohne Messer und Scheere geöffnet werden, empfehlen

#### Dresdner Molkerei Gebrüder Pfund.

Hauptkontor: Bautznerstr. 79.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

#### Damenkleiderstoffe.

Größte Auswahl aller Gattungen vom Einfachsten bis zum Elegantesten.

#### Mousseline laine

garantiert reine Wolle  
à 65 Pf. per Meter

versenden in einzelnen Metern franco ins Haus, neueste Modebilder gratis

GETTINGER & Co., Frankfurt am Main.

Separat-Abtheilung für Herrenkleiderstoffe.

Burkin von 1,85 per Meter an.

#### Cachemir

doppeltbreit

garantiert reine Wolle  
à 75 Pf. per Meter

franco ins Haus.

### Butterick's Modenblatt

Das brauchbarste und billigste Modenblatt der Welt

Monatlich ca. 70 neueste Original-Modelle!

Wirklich zweckmäßiges Schnittmuster für jede Größe nach Maße selbst

Anweisung, von 25 Pf. an, durch:

BLANK & CO., Schnittmuster-Abtheilung, BARMEN.

1 Mark  
pro Jahr

postfrei!

Verlangen Sie  
per Postkarte  
SCHIFF-NUMMER!

**Prima Braunkohlen** empf.  
Duxer in allen  
Sortierungen ab Schiff in Gohlis  
Friedrich Brause.

**Confirmandenhandschuhe,**  
**Confirmandenslippe,**  
**Confirmandenhosenträger,**  
vorzüglicher Qualität, empfiehlt in bedeutender  
Auswahl billig Otto Heinemann,  
Handels- u. Bandengeschäft, Bettinerstr. 7.

**Maurerschlägen,**  
sowie **Werkleber** und **Wagenwatschelle,**  
weich und haltbar, offeriert billig  
Otto Heinemann, Bettinerstraße 7.

**Rath. Gebetbücher**  
in deutscher und polnischer Sprache empfiehlt  
Bruno Hampel.

**Confirmationskarten,**  
sowie Geburts-, Verlobungs-, Hochzeits- und Trauerkarten  
empfiehlt Bruno Hampel.

Wieder nach  
zuleitern

Vorstand unter  
Garnette

**Braut-**  
ausstattungen in allen Preislagen aus

**Porzellan.**

6 Porz. Tafelgeschirre 12 Porz.

v. Mk. 14,00 aus bemalt. Steinzeug v. Mk. 22,00,  
aus Porzellan mit

57,50 bunter Malerei 64,00.

Kaffeegeschirre aus Porzellan

m. bunt. Malerei, für 6 Porz. v. Mk. 4,00 an.

• Waschgeschirre,

Steifig, mit einfachig. Malerei, v. Mk. 2,00 an.

• Waschtische

mit eingelagten bunten Platten und steifigem

elbenfach, bunten Geschirr, von Mk. 12,50 an.

Königl. Schale Hollerent.

• Carl Anhäuser

vorm. H. Ufer Nachf.

König-Johannstraße DRESDEN.

frei  
Malerei u.

Preis-  
verzeichnis.

### Franz Christoph's Fußboden - Glanz - Lad

sofort trocknend u. geruchlos,  
von Ledermann leicht anwendbar.

Allein dicht in Riesa bei:

Ernst Schäfer.

Waltzgott's gefärbter

### Citronensaft,

anerkannt bestes und wohlgeschmecktes  
Gefärbt für Speisen und als Erfrischungs-  
mittel, empfehlen A. B. Henricke, Moritz  
Damm und Paul Koschel.

Achtung!

Schöne Birnen- u. Blumenabfälle  
empfiehlt zu billigen Preisen  
Karl Fleck, Götter, Vorpip.

### Zur Frühjahrsplanzung

empfiehlt die besten Sorten von Apfel-

bäumen mit vorzüglichen Wurzeln

Ernest Geissler, Handels-Gärtner,

Weida bei Riesa.

**Cognac** der  
Deutschen Cognac Compagnie

Löwenwarter & Co  
Gesellschafts-Gärtner Cöln.

1 Mk. 2 — Mk. 2,50 Mk. 3 — Mk. 3,50  
pr. Flasche käuflich in

Riesa bei A. B. Henricke,  
in Nünchritz bei F. E. Bildner.

**Honigsyrup**

auf der Süderroßmühle von Fr. Meyer's  
Sohn, Tangermünde, großartig im Geschmack,  
offeriert Herr. Schlegel.

Alleinige Verkaufsstelle für Riesa.

## Hotel Münch.

zu meinem am  
Donnerstag, den 19. März Abends 8 Uhr  
im **Cafésaal** stattfindenden **Karfreitagsaus** erlaube ich mir alle  
meine werten Gäste und Güter höchst einzuladen.  
Hochachtungsvoll Heinr. Pohl.  
NB. Für musikalische Unterhaltung ist bestens gesorgt.

## Landwirtschaftlicher Verein, Riesa.

Nächste Vereinsitzung Donnerstag, den 19. d. Mts., 5 Uhr Nachmittags.  
Vortrag des Herrn Dr. Schellenberger-Meijen über: **Neuerungen auf dem Gebiete  
des Wollverarbeitens.**

Um zahlreiches Erscheinen bitten der Vorstand.

## Regenmäntel, Kragen und Frühjahrs-Jackettes

sind in grösster Auswahl eingetroffen,  
**CONFIRMANDEN-KRAGEN,**  
Stück Mk. 1.25, 1.50, 2,-, 3,- u. s. w.

Kleine Kragen für Kinder, das Stück 45 Pf.

**W. Heischhauer, Riesa.**

## Diamantschwarze Baumwolle,

wash, licht und säureecht.

empfiehlt zur bevorstehenden Saison zu Strümpfen und Häkelarbeiten, in vier verschiedenen Qualitäten, in Extremaburs und bessem Schickardtschem Doppelgarn, à 1/5 Pfund (= 10 Gebind) zu 50, 60, 70 und 80 Pf.

Auch halte mein großes Lager in ungebleicht, gebleicht und farbigen  
**bauinwollenen Garnen,**

in besseren und geringeren Qualitäten, à 1/5 Pfund (= 10 Gebind) zu 25, 28, 30, 35, 45 und 50 Pf., bestens empfohlen.

Ferner bringe ich noch mein reich assortiertes Lager in **Häkelgarnen**, ungebleicht, gebleicht und farbig, nur vorzügliche Fabrikate, von Moxy Hausschild, Aldermann und anderen mehr, in Lagen (à 5 Gebind) zu 22, 30 und 40 Pf., desgleichen auch in Knäule gehäkelt, zu 8, 15 und 20 Pf., in empfehlende Erinnerung.

Bei sämtlichen Garnen, welche in Lagen oder 5 tel gehäkelt sind, gewähre bei Entnahme von 1/2 Pfund ein **10 % Rabatt**, desgl. auch bei Entnahme eines ganzen Carton (10 Knäule) und bitte bei Bedarf um gültige Veräußerung.

## Gustav Hosen,

Strumpfwaren- und Garnhandlung,  
Riesa, Hauptstraße 46.



Wer dieses Jahr die Absicht hat, ein  
**Fahrrad**

zu kaufen, bitte, sich zuvor mein großes  
Lager von über 40 Rädern anzusehen.  
Man findet daselbst die allerersten  
Fabrikate und schneidigsten 96er Modelle  
unter coulante Bedienung zu sehr billigen  
Preisen und weitgehender Garantie.  
Verren unentzettellich und thatsächlich in  
1-2 Stunden. Reparaturen aller  
Fabrikate prompt und billig.

**Adolf Richter.**

**A. Höhme**, internationale Maschinen-Ausstellungshalle,

**Gröba-Riesa a. E.**, direct am Bahnhof,

empfiehlt zur bevorstehenden Saison "Saxonia prima" Drillmaschinen, Schläger's Patent-Düngerstreuer, Digital allein nur mit den 1. Preisen stets prämiert, so auch 1865 bei der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. **Hampels** preisgekrönten Raff. und Düngerstreuer, Fritsch & Niemers prämierten Düngerstreuer, Kartoffeldämpfer, Separatoren, als Vergedärter, Alsa, Victoria, Dasselung, Westfalia. **Schrotmühlen**. Alle Göttingen Pflege, Eggen, Dreschmaschinen in allen Gattungen, sowie alle hier nicht angeführten landwirtschaftlichen Maschinen und Geräthe stets besser und preiswerth. Alle Reparaturen an früher von mir gelieferten Maschinen sachgemäß schnell und preiswert. Garantie. 14 tägige Probezeit. Streng reelle Bedienung.

## Crasselt & Raehse, Löbau i. S.

Erste Pianoforte- u. Saitenorgel-Fabrik

empfehlen ihre mehrfach preisgekrönten

Pianinos und Flügel mit Metallschraubenstimmung.

Vertreter für Riesa und Umgebung:

**Joh. Hoffmann, Buch- u. Musikalienhdg., Riesa.**

Original-Fabrikpreise.

Preisliste gratis.

Garantie.

Ausserst günstige Zahlungsbedingungen.

## Winter & Reichow,

Maschinenfabrik, Riesa a. Elbe,

empfehlen die besten mit den ersten Preisen verfeilten

**Drillmaschinen "Saxonia,"**

Kleesämmeschen für Hand- und Pferdebetrieb. **Rudolf Sack'sche**

Ackergeräthe und **oeh Laack'sche Wiesen- und Acker-Eggen.**

Patent **Glattstroh Breit-Dreschmaschinen** 1. Preis erhalten von

der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Cöln.

**Centrifugen aller Systeme.**

Schon seit Jahren mit grossem Erfolg angewendet.

## Glückliche Erfindung

für Bruch- und an Rüttelvorsatz-Leidende.

Es ist mir gelungen ein Bruchband zu ermitteln, welches an Bequemlichkeit des Tragens, Zurückhaltung des Bruches sich als das beste bewährt hat.

Dieses neu erfundene und verbesserte Bruchband ist ohne Feder, kann also nicht brechen, worüber fast alle Leidende klagen, welche Federvänder haben. Dasselbe kann beim Schlafen getragen werden. Durch dieses immerwährende Schließen der Bruchporte liegt die Möglichkeit nahe, daß eine Heilung oder Verbesserung des Bruches stattfindet. Es dient für Leisten-, Schenkel-, Nabelbrüche und ist viel dauerhafter als alle anderen Bruchbänder.

Garantierte vollkommene Zurückhaltung, sofortige Linderung der stärksten Rüttelvorfälle durch den hypoastischen Gürtel ohne Feder. Dieser Gürtel übertrifft alle existirenden Instrumente, als Ringe und dergleichen, ist sehr bequem, elastisch, passt allen Tailen. jede Dame kann sich denselben ohne fremde Hilfe anlegen, abnehmen und reinigen und kann beim Tragen dieses Gürtels die schweren Arbeiten wieder verrichten.

Leibbinden von Gunnri für Kleidige und Nabelbruch-Leidende. Zurückhaltung des Mastdarmvorfalles mittels elastischer Gürtel. Suspensorien für Wasserbrüche u.

Vollkommenen Schutz gegen Rückgrat-Verkrümmung.

Um Kinder zu sichern gegen dieses Uebel, das leicht durch zu schnelles Heranwachsen, sowie Schleissen in den Schulen kommt, mochte ich auf meinen neuverfundenen, a zu Anforderungen der Wissenschaft entsprechenden **Geradehalter** aufmerksam. Derfelbe beugt in seiner Weise übertrifft alle existirenden Instrumente, als Ringe und dergleichen, ist sehr bequem, elastisch, passt allen Tailen. jede Dame kann sich denselben ohne fremde Hilfe anlegen, abnehmen und reinigen und kann beim Tragen dieses Gürtels die schweren Arbeiten wieder verrichten. Dessenfalls Danztagungen liegen zur Ansicht bereit.

Werde nur einen Tag Sprechstunden halten in: **Riesa Mittwoch, den 18. März** Morgens von 8 bis Nachmittags 6 Uhr **Hotel Wettiner Hof, Grossenhain** **Donnerstag, 19. März** Morgens von 8 bis Nachmittags 6 Uhr **Hotel Stadt Dresden.**

Lad die geehrten Herren Aerzte zur Besichtigung meiner Bandagen ein.

**Otto Bellmann,**

praktischer Bandagist, Holländische Reihe 95 in Ottensen bei Hamburg.

## Dr. Zeitlers Seife

Deutsch.  
Reichs-  
Patent

gesetzl. reg.  
Schutz-  
marke

ist das beste für Wäsche und sonstigen Hausgebrauch;  
vereinigt höchste Waschkraft mit grösster Milde; liefert  
blendend weisse, geruchlose Wäsche, eignet sich namentlich  
für Wollstoffe vorzüglich; ist ausgezeichnet als  
Hand- und Badeseife für Gross und Klein.

Niemand wird einen Versuch bereuen.

Es giebt zu bestellen durch

**Georg Schicht in Aussig a. Elbe.**

In Riesa zu haben bei

Herren F. W. Thomas & Sohn, Paul Koschel,  
Richard Döltzsch, Reinhold Herbst.



Für Schnupfer!

Einer der beliebtesten Schnupftabake ist

## Schmalzler

feinst acht geriebener Brasil von  
Gebr. Bernard in Regensburg

(Bayern) gegründet 1812.

Man verlangt solchen offen, in 20, 10 und 5 Pfennig - Packeten

in der nächsten Handlung.

## Vorzüglich

bewährt hat sich seit mehr als 30 Jahren die Düngung mit

Peru Guano (Füllhornmarke) für Anbau von

Weizen, Roggen, Läuse, Gerste, Rutter- und Oel- DEPONIET  
früchten, Kartoffeln, Zuckerrohr, bei Dorfkulturen, Obst- u. Gemüsehan.

Bei den jährigen herabgesetzten Preisen ist die Anwendung des aufge-  
schlossenen Peru Guanos (Füllhornmarke) besonders empfehlenswert.

Man verlangt jetzt bei den Einkäufen nur "Füllhornmarke", um sicher zu sein, echten  
Peru Guano zu erhalten.

Hamburg, im Februar 1896.

Anglo-Continente (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Allerlei Importeure des Peruanischen Guanos für alle Länder der Welt.

Zögel'scher Kindergarten. für das Sommer-Halbjahr schme-  
ich Anmeldungen neuer Söhne im Alter von 3 bis 6 Jahren entgegen. Der  
Besuch des Kindergarten ist ab 10 Uhr früh von 8 1/2 Uhr bis 12 Uhr, nachmittags von 2 bis 4 Uhr.  
Ida Schwartz, fem. gest. Kindergarten.

**K. Schramm**, Kastanienstrasse 61, Schriftmaler, Vergolder, Lackirer. Glasästen und Vergolden.  
**Ida Bohácek**, Damenschneidergeschäft, Kastanienstrasse Nr. 78 II, gegenüber der Buchdruckerei Glasbuchstaben, Vorzeichen.  
**Gustav Heinrich**, - Riesa, Pausitzerstr. 26 empfiehlt hierdurch das Riesaer Tageblatt.

### Jahrräder

und alles Andere wird gut und sauber hergestellt bei E. Schmeck, Dampfschleiferei und Sämtlings-Anstalt.

**Schulranzen, Schultaschen, Schieferkisten und -Tafeln**  
empfiehlt billig in großer Auswahl.  
**A. Seeger**, Riesa.

### Zur Confirmation

bringe mein Vogel von Uhren, Ketten und Goldwaaren

in empfehlende Erinnerung.  
**P. Mieschke**, Uhrmacher, Riesa, Pausitzerstr. 4.

Empfiehlt mein großes Lager fertiger Konfirmanden-Anzüge zu billigsten Preisen.

**Franz Heinze**, Schloßstraße 1, eine Tr. (am Albertplatz). Als Specialität. Unterkleidern

empfiehlt "Heureka" nach Dr. Ernst Jacobi in Reiboldsgrün i. S. "Woll-Leinen" nach Dr. med. Disque "Rein-Wolle" nach Dr. Jäger. "Reform-Maeo" nach Dr. Lohmann Strumpfwaren und Garnhandlung **Franz Börner**.

Morgen Sonntag:  
ff. Kuchen, Storchnest und Meißner Tummeln empfiehlt **Carl Oehler**, Wilhelmstraße 4.

ff. Käsekästen,  
• Marzipan,  
• Schlagsahne,  
• Cervelatwurst,  
• Wettwurst, grob u. fein gewiegt,  
• Staubkäsewurst,

Carbenenleberwurst, Leberwurst und Preißwurst, Rennetwurst, hausfr. Blutwurst, frisch und geschichtet, sowie Schweineschinken, frisch, gepökelt und geräuchert, empfiehlt die Schweinschächerlei von **Hugo Müller**, Ritterstraße 8.

Citronen, frische Erdbeeren, Quark, Käse, ff. Messina-Orangen, ff. Berg-Orangen, ff. Blut-Orangen

empfiehlt **Ernst Schäfer**. Frisch geräucherte Heringe, marinierter Heringe empfiehlt **Ernst Schäfer**.

Prima Schweineschmalz, garantiert rein, Pf. 46 Pf., d. 5 Pf. 45 Pf., empfiehlt **Ernst Schäfer**.

ff. Ural-Caviar, grau und großlöffig, Pfund Wert 450, empfiehlt **Ernst Schäfer**.

Ia Schott. Vollheringe, 15 Stück zu 35 und 45 Pf., à Schot 120 und 170 Pf., empfiehlt **J. T. Mischke**, Ede der Schul- und Kastanienstraße.

ff. Apfelsinen, 6 Pf., **Felix Weidenbach**.

### Rathskeller.

Gute Abend:  
Schinken in Brotschicht mit Kartoffelsalat.

### Schützenhaus Riesa.

Freundlichkeit laden ein

### Gasthof Gröba.

Es laden ergebnis ein

### Dramatischer Verein "Thalia".

Das beobachtigte Theater, welches am 8. März stattfinden sollte, kann umständliche halber erst Sonntag, den 22. März im Saale des Schützenhauses zu Riesa stattfinden.

Der Regisseur.

### Riesaer Dünger-Abfuhr-Action-Gesellschaft.

Activa. Bilanz am 31. Dezember 1895. Passiva.

An Cash-Bestand	909 90	Pr. Aktienkapital-Konto	12000-
- Gründungsosten-Konto	300-	- Überweisung an den Reservesond	25 70
Abbildung	300-	- Reingewinn	488 17
- Wagen- u. Masch.-Konto	3249 25		
Abbildung 7 1/2 %	318 32	2980 93	
- Betriebsinventar-Konto	750 68		
Abbildung 20 %	226 30	524 38	
- Bau-Konto	7283 84		
Abbildung 2 %	147 14	7136 50	
- Dünger-Konto: Debitor	498 16		
Bestand im Bösin	214-	712 16	
- Contions-Konto	300-		
	12513 87		12513 87

Debet.	Gewinn- und Verlust-Konto pro 1895.	Credit.	
An Lohn-Konto	1849 56	Pr. Gewinn-Vortrag v. 1894	7 18
- Geschäftsaufosten-Konto	375 10	- Debitoren-Konto:	498 16
- Transencassen-Konto	41 85	ab Bestand a. 31. Dez. 1894	292 69
- Binsen-Konto	3 09	Pr. Diverge-Konto	611 61
- Abgabebungen:		- Dünger-Konto:	
Gründungsosten-Konto	300-	Einnahme	2919 85
Wagen- u. Masch.-	318 32	Bestand i. Bösin M. 214,-	
Betriebsinventar-	226 30	ab Bestand am	
Bau-Konto	147 14	31.12. 94 M. 182,88	31 12
Reservesond-Konto	25 70	Beteiligungspunkt:	2950 97
Ullanz-Konto: Reingew.	488 17	Dividende auf 120 Actionen	2950 97
	3775 28	à 4 M.	3775 23
		Überweis. a. neue Rechnung	488 17
			488 17

Die Auszahlung der Dividende für 1895 erfolgt gegen Dividendenchein Nr. 4 vom 15. März ab bei Herrn **Ernst Haase** hier, Hauptstraße 22.

Riesa, den 7. März 1896.

**Der Aufsichtsrath.**

3. Hickmann, Vorj.

**Der Vorstand.**

3. G. Vietschmann.

Glasästen und Vergolden.  
Glasbuchstaben, Vorzeichen.  
gegentüber der Buchdruckerei  
des Riesaer Tageblattes.

**Schusters Restaurant.**  
Sonnabend und Sonntag weiterer  
Ausgang

bed. wie bekannt, vorzüglich  
Gebieres.

**Feldschlößchen.**  
Morgen Sonntag empfiehlt angestellte  
Biere vom Fach,

sowie Bierse u. selbstgeb. Pfannkuchen.  
Ergebnis laden ein H. Thiemig.

**Gasthof z. gold. Löwen.**  
Sonntag, den 15. März empfiehlt  
W. Märzenbier.

Ergebnis E. Kaufuss.

**Gasthof Pausitz.**  
Morgen Sonntag laden zu  
Kaffee und ff. Eierplinsen  
freundlich ein O. Gottig.

**Gasthof Leutewitz.**  
Morgen Sonntag den 15. März  
öffentliche Tanzmusik.

Es laden ergebnis ein H. Schuricht.

Montag, den 16. März.  
Rath. & Uhr **Ronate**-  
versammlung bei Coll.  
Enger. Der großen  
Tagessordnung halber zahl-  
reichen Besuchern erwünscht.  
Der Vorstand.

Heute früh 2 Uhr verschied nach längerem  
Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter,  
Schwester, Tante und Schwägerin, Frau

**Henriette Kopke**  
geb. Kühnert.

Um süßes Kleid bittet  
Wilhelm Kopke nebst Angehörigen.  
Eisenaufwerke Riesa, den 13. März 1896.  
Die Beerdigung findet Montag Nach-  
mittag 2 Uhr statt.

für die innige Teilnahme und den reichen  
Blumenstrauß, sowie für die trostreichen Worte  
bei dem Tode und Begegnisse unseres so früh  
dahingeschiedenen Pflegesohnes

**Willy Dehmichen**,  
sagen Freunden und Bekannten unsern herz-  
lichen Dank.

Riesa, den 14. März 1896.  
Die trauernden Hinterlassenen.

**Herzlichen Dank**  
allen Verwandten, Nachbarn und Bekannten,  
ihren Freunden und ihren lieben Mitbürgern und  
Mitbürgern für den so überaus reichen  
Blumenstrauß am Sarge unserer lieben, so  
schön entshlosenen Tochter **Martha**.

Dir, liebe Martha, rufen wir noch ein  
"Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.  
Röderau, den 13. März 1896.

Die trauernde Familie Wolf.

**Theater in Riesa (Wettiner Hof)**  
Sonntag Nach. Vorst. Benefiz für  
Frl. Richter: Ein Blümchen. 1/2 4 Uhr

**Gneiwitschen.** (Halbe Preise). Nach der  
Abendverstellung nur für Theaterbesucher:  
ein kostspieliges Tänzchen. Die Dir.

NB. Sollte noch jemand an Unterzeichneter  
oder dessen Mitglieder Fortsetzung haben, so  
wolle man dieselben bis Sonntag Abend bei  
Unterzeichneter geltend machen. Dir. Richter.

**Theater**  
im Saale des Gasthofes zu Dößig.  
Sonntag, den 15. März, Abends 8 Uhr  
kommt zur Aufführung:

**Ruhr von Raufungen**  
ob: Der Königliche Prinzenraub zu Altenburg,  
Schauspiel in 6 Abtheilungen.

Bei 8 Uhr an Extra-Kindervorstellung.  
Erwachsenen 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Nach dem Theater Zeitung nur für  
Theaterbesucher. Um gütigen Besuch bittet  
R. Weiss aus Leipzig.

Giegen eine Beilage.

### Regenmäntel

Neuheiten  
von 3 1/2 Mr. an bis 25 Mr.

### Aragen

in schwarz und couleurt von 25 Pf. an.

### Capes,

neueste Formen, billig.

### Jackets,

schwarz und couleurt, von 4 Mr. an.

### Neuheiten in Kleiderstoffen

vom einfachsten Haussleide an auffallend

billig.

Cardinen, Teppiche, Tischdecken,

Unterlässe,

Tischs, Schürzen u. c.

In reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

**E. Salinger,**

DR. RIESA.



# Beilage zum „Kiesaer Tageblatt“.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Kiesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt, Kiesa.

Nr. 61.

Sonnabend, 14. März 1896, Abends.

49. Jahrg.

## Der Kolonialrat im Reichstag.

Der Reichstag legte gestern die zweite Lesung des Reichshaushaltsetats mit der Beratung des Kolonialrats fort. Der Referent Abg. Prinz v. Arenberg (Cir.) berichtete über die Verhandlungen der Budgetkommission. Abg. Schall (kos.) gab der stützlichen Entrüstung über den Fall Wehlans Ausdruck und betonte, daß in Afrika die Gesetze der christlichen Religion und Moral genau so wie bei uns gelten müßten. Und wenn es wahr sei, was über den Fall Peters in die Öffentlichkeit gedrungen sei (Peters soll sich mohamedanisch haben trauen lassen), so müsse er auch da seine tiefste stützliche Entrüstung aussprechen. Man möge doch füntzig hin vorsichtiger in der Wahl der Beamten für Afrika sein. Ferner empfiehlt es sich, der Ausbreitung der Brannweinpest in den Schutzgebieten entgegenzutreten. Schließlich sprach sich der Redner gegen die Verwendung mohamedanischer Religionslehrer in den Schulen der Schutzgebiete aus und hob hervor, daß es verwerflich sei, der mohamedanischen Religion Vorschub zu leisten, es müsse vielmehr die Ausbreitung des Christenthums unsere Aufgabe sein.

Der Direktor der Kolonialabteilung Kaiser erwiederte, allerdings seien durch zwei Beamte unerhörte Ausschreitungen verübt worden; der eine der beiden Fälle, der Fall Weiß, sei bereits erledigt; der Fall Wehlans schwebe noch vor Gericht, und daher glaube die Reichsregierung verhindert zu sein, in einer materiellen Diskussion hierüber einzutreten; die Stellung des Auswärtigen Amtes sei durch Erhebung der Anklage und die Anträge des Vertreters der Anklage bei der Verhandlung vor der Disziplinarlammer klargestellt. Uebrigens habe der preußische Justizminister, nachdem das Urtheil der Disziplinarlammer gefällt worden, die Akten eingefordert, um nochmals zu prüfen, ob nicht eine strafrechtliche Anklage gegen Wehlans angestrengt sei, aber auch in diesem Falle habe die Staatsanwaltschaft auf Grund unserer Gesetzgebung von einer Anklage absehen müssen. In unseren Schutzgebieten sei das gerichtliche Verfahren gegen die Eingeborenen gesetzlich noch nicht gereift. Die Reichsregierung habe geglaubt, daß in etwaigen Fällen von Ausschreitungen der Beamten gegen diese auf Grund unseres Strafgesetzbuchs wegen Missbrauchs der Amtsgewalt vorgegangen werden könnte. Durch die juristische Auffassung der Staatsanwaltschaft sei dies ausgeschlossen und es sei daher nichts Anderes zu thun gewesen, als die Sache vor die Disziplinarlammer zu bringen. Zur Regelung der Gerichtsbarkeit in den Schutzgebieten bedürfe es indessen nicht des Gesetzes, sie könne vielmehr durch kaiserliche Verordnung erfolgen. Am 5. Februar sei bereits eine außerordentliche Verordnung in dieser Hinsicht ergangen, und am 27. Februar habe der Reichsanwalt eine Verfügung erlassen, nach welcher für das Gerichtsverfahren in den Schutzgebieten die Grundsätze der deutschen Prozeßordnungen maßgebend und die Verhängungen außerordentlicher Strafen untersetzt seien. Im Laufe des Sommers werde man wohl in der Voge sein, eine förmliche Regelung des Gerichtsverfahrens herbeizuführen. Die Reichsregierung sei in der Wahl der Beamten sehr vorsichtig, aber in das Herz der Menschen könne man nicht sehen. Bezuglich der mohamedanischen Religionslehrer stimme er dem Abg. Schall zu; es wäre nichts verfehlter, als den Islam zu stärken, der nicht nur ein Feind des Christenthums, sondern auch der deutschen Bestrebungen sei. Die Frage der Brannwein einfuhr in unsere Schutzgebiete habe die Regierung stets sehr ernst behandelt und werde dies auch in Zukunft thun.

Abg. Bech (südd. Volksp.) sprach sein Bedauern über die großen Kosten aus, die die Kolonien verursachten, und vermißt einen entsprechenden Vortheil von denselben. Es sämten Fälle vor, daß die nach Afrika geschickten Beamten oder Offiziere zu diesem Zweck nicht genügend vorbereitet seien. Redner führte hier den Commandeur der Schutztruppe in Kamerun, v. Krausse, an. Direktor Kaiser bemerkte, daß Herr v. Krausse nicht unvorbereitet nach Kamerun gesandt worden sei; er sei schon früher dort gewesen, und die Regierung habe seine Sendung nach Kamerun nicht zu bereuen. Abg. Bebel (soz.) meinte, wir hätten keine Ehre und keinen Vortheil von der Kolonialpolitik. Die Weisheit von Keist und Wehlans sei derartig, daß sie leider viele Nachahmer finde. Redner brachte sodann Fälle von Ausschreitungen vor und kam hierbei auf Peters zu sprechen, der, wie schon aus seinem eigenen Buche zu erkennen sei, sich ebenfalls strafbare Ausschreitungen sich habe zu Schulden kommen lassen. Der Redner erörterte die von Peters am Kilimandscharo veranlaßte Hinrichtung eines Regenmädchens, mit welchem er, Peters, ein Verhältnis unterhalten habe. In den Fällen Weiß und Wehlans sei das Strafgesetzbuch sehr wohl anwendbar. Wenn unsere Beamten schwämmen handeln, als die Eingeborenen, so sinden wir unter diesen Barbaren. Da müsse doch wenigstens das Gewohnheitsrecht der Eingeborenen maßgebend sein. Im Falle Wehlans habe sich die Disziplinarlammer Unbefriedigtheit zu Schulden kommen lassen, weil sie Wehlans Schandthaten ungeahndet gelassen habe.

Direktor Kaiser wies die Auslösungen des Abg. Bebel gegen das Urtheil der Potsdamer Disziplinarlammer mit aller Entschiedenheit zurück. Es habe sich herausgestellt, daß von den im Valentinschen Tagebuch angeführten Thatfällen nur ein erheblich kleiner Theil wahr sei. Das Reichsstrafgesetzbuch geltet für alle Europäer in den Kolonien. Im Falle Weiß sei nicht eingestritten worden, weil die Voraussetzungen für die Strafbarkeit seiner Handlungen in Afrika ebenso schiefen wie in Deutschland. Ueber den Fall Wehlans habe er sich bereits geäußert. Peters habe sein Buch schon vor fünf Jahren veröffentlicht, die jegliche Kritik scheine daher nicht unbefangen zu sein, und was die vom Abg. Bebel erwähnten Vorgänge am Kilimandscharo betreffe, so bedauere die Regierung diese Thatsachen auf das Tiefste, aber eine Schuld des Dr. Peters sei nicht erwiesen, da dieser bei der Untersuchung über den Fall dargelegt habe, daß er die Hinrichtung habe ausführen lassen müssen, um die Autorität und das Leben der Deutschen zu schützen. Redner referierte des Räther: „Peters war 1891 Kommissar auf der Kilimandscharo-Station. Dort war Janzen dauernd und abwechselnd der Lieutenant Bronhart von Schellendorf i. J. w. anwesend. Es waren drei schwarze Mädchen vorhanden, welche mit den Europäern in einem Verkehr standen. Die Situation war eine sehr gefährliche; die Einwohner der Umgegend waren noch nicht der deutschen Herrschaft unterworfen, sie sollten es erst werden. Man konnte jeden Augenblick auf einen Überfall der Station gesetzt sein. Es sind mehrere Diebstähle vorgekommen. Peters hat, da es schwer war, die Thäter zu ermitteln, verkündet, daß bei dem nächsten Diebstahl der Thäter gehängt werden würde. Es kam wieder ein Einbruch vor; der Thäter meldete sich nicht; die Untersuchung war erfolglos. Endlich wurde ein Diener des Herrn Peters als Thäter ermittelt. Daraufhin erklärte Herr Peters, daß er, um seine Autorität aufrecht zu erhalten, genötigt gewesen sei, das Todesurtheil zu vollstrecken. (Zuruf: Unerhört!) Darauf sind dann die drei Mädchen von der Station ge-

lohen. Sie wurden aber wieder herausgegeben und sehr hart bestraft. Es wurde ihnen gesagt, daß sie beim Fluchtversuch mit dem Tode bestraft würden. Trotzdem gelang ein Fluchtversuch des einen Mädchens und es wurde das Todesurtheil vollstreckt. (Große Unruhe links. Rufe: Das ist unerhört! Das ist eine Schande! Räuber und Mörder!) Ich muß bemerken, daß ich Thatsachen referiere. (Große Unruhe links: Schandhaften!) Wir beklagen diese Thatsachen ganz außerordentlich. (Große Unruhe links. Rufe: Gemeiner Mörder!) auch im Interesse der Kolonialpolitik und endlich im Interesse der Menschlichkeit; denn ich kann Ihnen hier erklären im Namen des Reichskanzlers, daß in unseren Schutzgebieten das Leben eines Schwarzen nicht minderwertig ist. (Lachen links! Zuruf links: Söhnen Sie doch die Verbrechen!) Es muß doch schließlich das subjektive Verhältnis nachgewiesen werden (Große Unruhe links) und dieses ist nicht nachgewiesen worden. Wenn Dr. Peters erklärt, wir haben es thun müssen, weil nicht bloß unsere Autorität, sondern auch unser Leben und dasjenige der mir anvertrauten Untergebenen, die ganze Station, gefährdet war, wenn wir nicht mit unbarmherziger Strenge verfuhren. (Große, fortlaufende Unruhe links; Abg. Bebel ruft: es ist ein Skandal!) Wie können wir denn das widerlegen? (Gehaute Entrüstungsrause links, welche zum Theil die Worte des Redners überdecken.) Wir können nur also, wenn wir objektiv und gerecht sein und uns nicht bloß vom Affekt hinreißen lassen wollen, nur an das halten, was uns von dort berichtet wird. Wir können von hier aus nicht einmal die Verhältnisse von Dar-es-Salaam beurtheilen. Wir können von hier aus nicht den Nachweis führen, daß das, was Dr. Peters sagt, nicht wahr ist. (Lebhafte Widersprüche links.) Die Zeugen, die Herr Bebel heute genannt hat, können meiner Meinung nach nicht in Betracht kommen. Sie waren gar nicht in der Station zugegen und kannten die Verhältnisse nicht, denn vom Hörenlagen ist es sehr schwer, sich ein Urtheil zu bilden. Wie die Sachen liegen, kann man nur sagen: eine Schuld des Dr. Peters ist nicht ermittelt.“

Abg. Lieber (Cir.) führte aus, Peters sei selbst schuld, daß sich die Aufmerksamkeit auf ihn gelenkt habe, weil er eine Politik, die der Reichskanzler und der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes als die ihrige erklären, in einer großartigen Agitation bekämpft, obwohl er Reichsbeamter zur Disposition sei. Wenn der Fall am Kilimandscharo so liege, wie ihn der Abg. Bebel vorgetragen, so sei Bebel vor der gesamten gesitteten Welt gerechtfertigt. Die Handlungen dürften nur nach den Grundsätzen des Rechtes und der Sittlichkeit beurtheilt werden. Nicht deshalb habe man die deutsche Kolonialpolitik gefördert, um deutsche Pizzaros und Cirkes zu unterstützen. Hoffentlich werde das Auswärtige Amt nun den Fall nochmals untersuchen. Wenn wir soweit seien, daß man in Afrika nach afrikanischen Sitten leben dürfe, so werde sich schwerlich ein Deutscher finden, der auch nur einen Penning für die Kolonialpolitik willigte. Jetzt sei es an Peters, sich von der Schuld zu reinigen, denn, wenn die Beschuldigungen gegen ihn wahr seien, so habe er die schimpflüchtige Gemeinde begangen, die überhaupt begangen werden können. Die Parteifreunde des Redners könnten nicht mehr mit freier Stimme für unsere Kulturträger in Afrika eintreten, aber sie hofften, die Regierung werde künftig erklären können, daß unsere Beamten in Afrika ohne Ausnahme pflichttreu seien.

## Die Lore vom Waldhof.

Roman von M. A. Fleming.

die sich ihm hielte. „Ihre Tochter ist wohl und gesund, und ich hoffe, daß sie bald zu Ihnen kommen wird.“

„Ich warne schon lange auf sie.“ schüttelte die Dame, „und manchmal werde ich so tölpel, so müde und dente, sie kommt mir nicht mehr. Freilich sind hier alle sehr gut mit mir, aber ich schneide mich nach meiner lieben Lore.“

„Und Lore wird kommen, ich verspreche es Ihnen,“ versichert Elmar erschöpft.

„Wird sie mich dann auch mitnehmen? Ich bin schon viele Jahre hier und möchte fort, mich e etwas Abwechslung. Ich bin auch nicht böse und mache keinen Lärm, nicht wahr, Herr Doctor? Ich würde ja alles thun, was Sie mir sage, nehmen Sie mich nur mit.“

„Das wird Sie sicherlich.“

„Ich bin so müde und trübe,“ fährt die Dame fort, „niemand kommt zu mir. Mein Mann der mit Arbeit überhäuft, kann sein Geschäft nicht verlassen, um mich zu besuchen. Mein Bruder aber ist fortgezogen.“

Elmar bemüht sich, sie zu beruhigen, sagt ihr Lebewohl und flüstert ihr zu, sie möge ruhig und gebildig warten, bis Lore sie hole.

Und so verläßt er sie; der Anblick der müden, traurigen Augen übermannt ihn schier.

15.

Wenige Tage später ist Elmar wieder unterwegs nach Europa, nach Hause. Eine furchtbare Veränderung ist mit dem jungen Mann vorgegangen. Jener Zug eiserner Einschlaftheit ist zu düsterem Ernst geworden. Umzehn Jahre hat Elmar gealtert, seit der Tag, da er am Wolters To einhette stand. Alter jugendliche Fröhlichkeit ist verschwunden, fahl, stumm, gebeugt sieht er, achlos gegen alles, was um ihn her vorgeht. Tage lang starct er in die Landschaft, die an seinen Bildern vorübergleitet, und sinnet seine trüben Gedanken.

Endlich beträgt er die ihm wohlbekannten Straßen Berlins. Ohne Aufenthaltsort aber streift er heimwärts. Was geschehen soll, muß rách geätschen. Spät am Nachmittag erreicht er Brandheim. Die Strahlen der sinkenden Sonne schimmern in blühendem Glanze auf den weßlichen Fenstern des Schlosses und

tauchen Bäume und Marmormuren in purpurne Blut. Elmar sendet den Wagen zurück und betritt die Allee mit ihren hohen, laublosen Bäumen in reichem Tritt.

„Herr legen! Mal denkt er, als er um sich blickt, daß alles wäre sein gewesen, sein Heim. Der Schmied in seiner Zelle, aber gilt nicht dem Berlin des reichen Besitzes. Was ist ihm Reichum im Vergleich zur Ehe?“

Er tritt in's Haus, fragt nach Brandt und wird in die Bibliothek gewiesen.

Beim Anblick des Siessohnes springt Brandt freudig auf und hält ihm beide Hände entgegen. „Ei, da bist Du ja. Elmar, lieber Junge! Hast uns sehr gesehlt. Wo steckst Du denn die langen Wochen?“

Da steht er, warmen Willkommen im Ausdruck und Geberde, freudiges Rot auf den Wangen. Elmar aber tritt ernst und schweig zurück.

„Kum leb' male bin ich un'er die'm Dache,“ sagt er, „es ist das Unglück meines Lebens, daß ich Sie je gesehen.“

Brandt läßt die Arme sinken und fragt betroffen: „Was willst Du damit sagen?“

„Was ich sagen will? Auf seinem Sterbebett handte Wolfer nach mir und teilte mir seine Geschichte mit und — die ältere. Nun lenne ich das dunkle Geheimnis, das Sie an jenen Mann leitete. Die Papier, die ihm das Leben kosteten, sind in meinem Besitz. Ich war in Amerika, in Galveston, die Beweise Ihrer Schuld zu finden, und nun komme ich, Sie zur Rechenschaft zu ziehen.“

Durch das hohe, breite Vogengesims fällt der letzte Tagesschimmer auf den dunkeln, glänzend lackierten Fußboden und die beiden sich gegenüber stehenden Männer. Der eine, zusammengebrochen vor der Last der Schuld, unhabig dem Blick des andern zu begegnen, der andere dagegen ernst und stolz, wie der Genius der Vergeltung. Auf seiner bleichen, hohen Stirn schwollen die Adern, die Lippe zuckt, Leidenschaft spricht aus jedem Zug seines Antlitzes, dennoch aber werden nicht viele Worte gewechselt, denn im wirklichen Leben, in den Stunden der dringendsten Not, findet man gewöhnlich kaum Worte, wo es sich um solche Dinge handelt.

32,19

„Ein Gehalt für Sie, Jean Keller,“ sagt der Arzt freundlich.

Die Frau erhebt und verbogt sich. Sie hat ein schmales, seines Gesichts, dunkle, mechaoholische Augen und schwärze Haare, durch welche sich mancher Silberschäden spürt. Einst mochte sie schön gewesen sein, nun hatte der Gram diese Jägerin in dem bleichen Antlitz zurückgelassen.

„Ich kenne Sie nicht, mein Herr,“ sagt sie, Elmar genau betrachtend, „bringen Sie mir Kinder von meiner Tochter?“ Und die Arme sollte ihre sein, mit dieser sanften Süße im Blick und Ton?

„Gewiß,“ antwortet Elmar tief bewegt und fasst die Hand,

